



Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Versionshinweise



Sun Microsystems, Inc.
4150 Network Circle
Santa Clara, CA 95054
U.S.A.

Teilnr.: 819-3508
Februar 2008

Sun Microsystems, Inc., hat Rechte in Bezug auf geistiges Eigentum an der Technologie, die in dem in diesem Dokument beschriebenen Produkt enthalten ist. Im Besonderen und ohne Einschränkung umfassen diese Ansprüche in Bezug auf geistiges Eigentum eines oder mehrere Patente und eines oder mehrere Patente oder Anwendungen mit laufendem Patent in den USA und in anderen Ländern.

Rechte der US-Regierung – Kommerzielle Software. Regierungsbutzer unterliegen der standardmäßigen Lizenzvertrag von Sun Microsystems, Inc., sowie den anwendbaren Bestimmungen der FAR und ihrer Zusätze.

Diese Distribution kann von Drittanbietern entwickelte Bestandteile enthalten.

Teile dieses Produkts können von Berkeley BSD Systems abgeleitet sein, lizenziert durch die University of California. UNIX ist ein eingetragenes Warenzeichen in den USA und in anderen Ländern und exklusiv durch X/Open Company, Ltd. lizenziert.

Sun, Sun Microsystems, das Sun-Logo, das Solaris-Logo, das Java Kaffeetassen-Logo, docs.sun.com, Java und Solaris sind Marken oder eingetragene Marken von Sun Microsystems, Inc., in den USA und anderen Ländern. Alle SPARC-Warenzeichen werden unter Lizenz verwendet und sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen von SPARC International, Inc., in den USA und anderen Ländern. Produkte, die SPARC-Marken aufweisen, basieren auf einer von Sun Microsystems, Inc., entwickelten Architektur.

Die grafische Benutzeroberfläche von OPEN LOOK und SunTM wurden von Sun Microsystems, Inc., für die entsprechenden Benutzer und Lizenznehmer entwickelt. Sun erkennt die Pionierleistung von Xerox bei der Ausarbeitung und Entwicklung des Konzepts von visuellen oder grafischen Benutzeroberflächen für die Computerindustrie an. Sun ist Inhaber einer nicht ausschließlichen Lizenz von Xerox für die grafische Benutzeroberfläche von Xerox. Diese Lizenz gilt auch für Suns Lizenznehmer, die mit den OPEN LOOK-Spezifikationen übereinstimmende Benutzerschnittstellen implementieren und sich an die schriftlichen Lizenzvereinbarungen mit Sun halten.

Produkte, die in dieser Veröffentlichung beschrieben sind, und die in diesem Handbuch enthaltenen Informationen unterliegen den Gesetzen der US-Exportkontrolle und können den Export- oder Importgesetzen anderer Länder unterliegen. Die Verwendung im Zusammenhang mit Nuklear-, Raketen-, chemischen und biologischen Waffen, im nuklear-maritimen Bereich oder durch in diesem Bereich tätige Endbenutzer, direkt oder indirekt, ist strengstens untersagt. Der Export oder Rückexport in Länder, die einem US-Embargo unterliegen, oder an Personen und Körperschaften, die auf der US-Exportausschlussliste stehen, einschließlich (jedoch nicht beschränkt auf) der Liste nicht zulässiger Personen und speziell ausgewiesener Staatsangehöriger, ist strengstens untersagt.

DIE DOKUMENTATION WIRD IN DER VERFÜGBAREN FORM ZUR VERFÜGUNG GESTELLT UND ALLE AUSDRÜCKLICHEN ODER STILLSCHWEIGENDEN BEDINGUNGEN, ANGABEN UND GARANTIEEN, INKLUSIVE ALLER STILLSCHWEIGENDEN GARANTIEEN BEZÜGLICH HANDELSÜBLICHKEIT, EIGNUNG ZU EINEM BESTIMMTEN ZWECK ODER MÄNGELGEWÄHR, SIND VON DER HAFTUNG AUSGESCHLOSSEN, AUSSER EIN SOLCHER AUSSCHLUSS WIRD ALS RECHTSWIDRIG BEFUNDEN.

Überblick

Das Produkt Sun Java™ System Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 2005Q2 vereinfacht die Aufgabe des Erstellens und Verwaltens von Webservices-Anwendungen. Es bietet eine hohe Leistung sowie Clustererstellungs- und Hochverfügbarkeitsfunktionen für skalierbare Dienste, die trotz Software- und Hardware-Fehlern weiter ausgeführt werden. Anwendungsserver stellt einen Entwicklungspfad für Webservices zur Verfügung, der sowohl den Entwicklungsprozess vereinfacht als auch extrem flexible Erweiterungsmöglichkeiten bereithält.

- „Informationen über diese Versionshinweise“ auf Seite 3
- „Änderungsprotokoll der Versionshinweise“ auf Seite 4
- „Eingabehilfen“ auf Seite 5
- „Verwandte Dokumentation“ auf Seite 5
- „Problemmeldungen und Feedback“ auf Seite 7
- „Kommentare sind willkommen“ auf Seite 7
- „Weitere Quellen von Sun“ auf Seite 8

Informationen über diese Versionshinweise

Diese Versionshinweise enthalten wichtige Informationen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von Sun Java System Anwendungsserver 8.1 2005Q2 verfügbar waren. Verbesserungen, bekannte Probleme und andere neue Angelegenheiten werden hier behandelt. Lesen Sie dieses Dokument, bevor Sie Anwendungsserver Enterprise Edition 8.12005Q2 zum ersten Mal verwenden.

Die aktuelle Version dieser Versionshinweise finden Sie auf der Sun Java System-Website (<http://docs.sun.com/app/docs/coll/1310.1>). Besuchen Sie diese Website vor der Installation und Einrichtung Ihrer Software und später regelmäßig, um stets die neuesten Versionshinweise und Produktdokumentationen verfügbar zu haben.

In der vorliegenden Dokumentation wird auf URLs von Drittanbietern verwiesen, über die zusätzliche relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Hinweis – Sun ist nicht für die Verfügbarkeit der in diesem Dokument erwähnten Websites anderer Hersteller verantwortlich. Sun unterstützt keine Inhalte, Werbung, Produkte oder sonstige Materialien, die auf oder über solche Websites oder Ressourcen verfügbar sind, und übernimmt keine Verantwortung oder Haftung dafür. Sun übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für tatsächliche oder angebliche Schäden oder Verluste, die im Zusammenhang mit den auf diesen Websites angebotenen Informationen, Waren oder Dienstleistungen entstanden sind.

Änderungsprotokoll der Versionshinweise

Dieser Abschnitt führt die Änderungen auf, die nach der Erstveröffentlichung des Produkts Sun Java System Enterprise Edition Anwendungsserver 8.1.2005Q2 Update 2 an diesen Versionshinweisen vorgenommen wurden.

TABELLE 1-1 Änderungenprotokoll der Versionshinweise

Änderungsdatum	Beschreibung
Juni 2005	Erstveröffentlichung des Produkts Sun Java System Anwendungsserver 8.1.2005Q2 Update 2.
September 2005	Laufende Aktualisierungen bezüglich bekannter Probleme, behobener Programmfehler (Bugs) und verschiedener Support-URLs.
Oktober 2005	Informationen zur Unterstützung von Microsoft Windows wurden hinzugefügt.
Februar 2006	Verschiedene URLs wurden aktualisiert. Es wurden Informationen zu zusätzlichem technischem Support sowie zusätzliche Themen zu Kapitel 3 hinzugefügt. Die URL zu Red Hat Patch RPM wurde aktualisiert.
Juli 2007	Fehler 6396045 wurde den bekannten Problemen bei der Installation hinzugefügt.
Februar 2008	Fehler 6654726 wurde den bekannten Problemen bei der Administration hinzugefügt.

Eingabehilfen

Um Eingabehilfen zu erhalten, die nach der Veröffentlichung dieses Dokuments auf den Markt gekommen sind, lesen Sie Abschnitt 508 der Produktbewertungen, die Sie bei Sun anfordern können, um zu ermitteln, welche Versionen am besten geeignet sind. Aktualisierte Versionen von Anwendungen finden Sie unter

<http://sun.com/software/javaenterprisesystem/get.html>

Informationen über die Verpflichtung von Sun bezüglich Eingabehilfen von finden Sie unter <http://sun.com/access>.

Verwandte Dokumentation

Das Anwendungsserver-Produkt umfasst eine vollständige Dokumentation. Diese finden Sie auf der Website unter (<http://docs.sun.com/app/docs/coll/1310.1>).

Die folgende Tabelle zeigt die Bücher, die im Hauptdokumentationssatz für Anwendungsserver enthalten sind.

TABELLE 1–2 Handbücher in diesem Dokumentationssatz

Buchtitel	Beschreibung
<i>Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Documentation Center</i>	Portal für den Zugriff auf alle Anwendungsserver-Themen.
<i>Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Quick Start Guide</i>	Erste Schritte mit dem Produkt Sun Java System Anwendungsserver.
<i>Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Installation Guide</i> ¹	Installation der Sun Java System Anwendungsserver-Software sowie der zugehörigen Komponenten.
<i>Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Deployment Planning Guide</i>	Evaluierung der Anforderungen Ihres Systems und Ihres Unternehmens, um Sun Java System Anwendungsserver in Ihrer Site optimal einzusetzen. Dieses Handbuch beschreibt außerdem grundsätzliche Informationen und Problematiken, die beim Bereitstellen eines Anwendungservers berücksichtigt werden müssen.
<i>Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Developer's Guide</i>	Erstellen und Bereitstellen von Java 2 Platform Enterprise Edition (J2EE™-Plattform) auf einem Sun Java System Anwendungsserver, der dem offenen Java-Standardmodell für J2EE-Komponenten und APIs entspricht. Enthält grundsätzliche Informationen zu Entwicklerwerkzeugen, Sicherheit, Assembler, Bereitstellung, Fehlerbeseitigung und Erstellung eine Lebenszyklusmoduls.

TABELLE 1-2 Handbücher in diesem Dokumentationsatz (Fortsetzung)

Buchtitel	Beschreibung
<i>Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Documentation Center</i>	Portal für den Zugriff auf alle Anwendungsserver-Themen.
<i>Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2 J2EE Tutorial</i>	Verwenden von J2EE 1.4-Plattformtechnologien und -APIs zur Entwicklung von J2EE-Anwendungen und Bereitstellung der Anwendungen auf Sun Java System Anwendungsserver.
<i>Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Administration Guide</i>	Mit der Administration Console Sun Java System Anwendungsserver-Subsysteme und -Komponenten konfigurieren, verwalten und bereitstellen.
<i>Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2 High Availability Administration Guide</i>	Konfigurations- und Verwaltungsaufgaben nach Installation der Hochverfügbarkeits-Datenbank.
<i>Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Administration Reference</i>	Bearbeiten der Sun Java System Anwendungsserver-Konfigurationsdatei <code>domain.xml</code> .
<i>Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Upgrade and Migration Guide</i>	Migrieren Ihrer Anwendungen auf das neue Sun Java System Anwendungsserver-Programmiermodell, insbesondere von Application Server 6.x und 7. Dieses Handbuch erläutert außerdem die Unterschiede zwischen nebeneinander vorhandenen Produktversionen und Konfigurationsoptionen, die zu einer Inkompatibilität mit den Produktspezifikationen führen können.
<i>Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Performance Tuning Guide</i>	Abstimmen von Sun Java System Anwendungsserver zur Verbesserung der Leistung.
<i>Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Troubleshooting Guide</i>	Lösen von Sun Java System Anwendungsserver-Problemen.
<i>Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Error Message Reference</i>	Maßnahmen bei Sun Java System Anwendungsserver-Fehlermeldungen.
<i>Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Reference Manual</i>	In Sun Java System Anwendungsserver verfügbare Dienstprogrammbeefehle; im Manpage-Stil geschrieben. Enthält die Befehlszeilenschnittstelle <code>asadmin</code> .

1 Das Handbuch *Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Installation Guide* ist für eine Standalone-Installation von Anwendungsserver gedacht.

Problemmeldungen und Feedback

Wenn Sie mit Sun Java System Anwendungsserver Probleme haben, wenden Sie sich an die Kundenunterstützung von Sun. Dazu stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- **Feedback-Übermittlungsformular** (<http://java.sun.com/docs/forms/J2EE14SubmittalForm.html>) – Ein Formular zur Übermittlung von Feedback zum Produkt Anwendungsserver
- **J2EE-INTEREST list** (<http://archives.java.sun.com/archives/j2ee-interest.html>) – Eine Mailing-Liste für Fragen zu J2EE
- **Fehlerdatenbank in Java Developer Connection** (<http://developer.java.sun.com/servlet/SessionServlet?url=/developer/bugParade/index.jshtml>) – Unter folgender Adresse finden Sie die Java Developer Connection Bug Parade, in der Sie Informationen zu Fehlern finden und Fehler einreichen können:
- **Java -Technologieforen** – Ein interaktives Message Board zum Austauschen von Fachwissen und Stellen von Fragen zu Java-Technologien sowie Programmiertechniken. Verwenden Sie das J2EE SDK-Forum, wenn Sie über das Produkt Sun Java System Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 diskutieren möchten. (<http://forum.java.sun.com/>)
- **Sun Software Support services** (<http://www.sun.com/service/sunone/software>) – Links zur Knowledge Base, zum Online Support Center und Product Tracker sowie zu Wartungsprogrammen und Supportkontaktnummern
- Die auf Ihrem Wartungsvertrag angegebene Telefonnummer.
Damit wir Sie bestmöglich bei der Problembeseitigung unterstützen können, sollten Sie folgende Informationen zur Hand haben, wenn Sie unser Support-Team kontaktieren:
- Beschreibung des Problems, einschließlich der Situation, in der das Problem auftrat, sowie seine Auswirkungen auf Ihre Arbeit.
- Computertyp, Betriebssystem- und Produktversion, u. a. Patches und andere Softwareanwendungen, die das Problem verursacht haben könnten.
- Detaillierte Schritte zu den von Ihnen verwendeten Methoden, um das Problem zu reproduzieren.
- Sämtliche Fehlerprotokolle oder Kernspeicherauszüge.

Kommentare sind willkommen

Sun möchte seine Dokumentation laufend verbessern. Ihre Kommentare und Vorschläge sind daher immer willkommen.

Zum Mitteilen Ihrer Kommentare rufen Sie <http://docs.sun.com> auf und klicken dort auf "Send Comments". Geben Sie auf dem Onlineformular den Namen und die Bestellnummer der Dokumentation an. Die Teilenummer ist eine sieben- bis neunstellige Zahl, die auf der

Titelseite der Buches oder oben auf der Dokumentation angegeben ist. Beispielsweise ist der Titel dieses Buchs *Sun Java System Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Versionshinweise*, und die Teilenummer lautet 819-3508.

Weitere Quellen von Sun

Nützliche Informationen über Sun finden Sie unter den folgenden Adressen:

- Anwendungsserver Produktinformationen
(http://www.sun.com/software/products/appsrvr/home_appsrvr.html)
- Anwendungsserver <http://docs.sun.com/app/docs/coll/1310.1>
- Sun Java System Dokumentation (<http://docs.sun.com/prod/java.sys>)
- Sun Java System Professionelle Dienste (<http://www.sun.com/service/sunps/sunone>)
- Sun Java System Software-Produkte und -Dienste (<http://www.sun.com/software>)
- Sun Java System Software-Support-Dienste
(<http://www.sun.com/service/sunone/software>)
- Sun Java System Support und Wissensbasis
(<http://www.sun.com/service/support/software>)
- Support und Schulungen von Sun (<http://training.sun.com>)
- Sun Java System Beratung und professionelle Dienste
(<http://www.sun.com/service/sunps/sunone>)
- Sun Java System Entwicklerinformationen (<http://developers.sun.com>)
- Sun-Supportdienste für Entwickler (<http://www.sun.com/developers/support>)
- Sun Java System Software-Schulung (<http://www.sun.com/software/training>)
- Software-Datenblätter von Sun (<http://www.sun.com/software>)
- Produktdokumentation von Sun Microsystems (<http://docs.sun.com/>)

Info über Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 2005Q2

Sun Java System Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Update 2 ist ein mit der J2EE 1.4-Plattform kompatibler Server zur Entwicklung und Bereitstellung von J2EE-Anwendungen und auf Java-Technologie basierenden Webdiensten in umfangreichen Produktionsumgebungen.

Dieses Kapitel hat folgenden Inhalt:

- „Neuigkeiten in dieser 8.1 2005Q2 Update 2 Version” auf Seite 9
- „Hardware- und Softwareanforderungen” auf Seite 11
- „Behobene Programmfehler in der Version Enterprise Edition 8.1” auf Seite 19
- „Behobene Programmfehler in Version 8.1, Update 2” auf Seite 22
- „Zusätzliche HADB-Informationen” auf Seite 26
- „Application Server-Produktversionen” auf Seite 36
- „Kompatibilitätsprobleme” auf Seite 36
- „J2EE-Unterstützung” auf Seite 38
- „Hochleistung” auf Seite 40
- „Skalierbarkeit” auf Seite 40
- „Unterstützung für JavaServer Faces 1.1” auf Seite 40

Neuigkeiten in dieser 8.1 2005Q2 Update 2 Version

Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Update 2 enthält folgende Verbesserungen:

- **Verbesserte Verwaltung** – Anwendungsserver unterstützt die sichere Remote-Verwaltung von bereitgestellten Anwendungen in komplexen Unternehmensnetzwerken. Die Verwaltung erfolgt entweder über eine browserbasierte Konsole oder eine skriptfähige Befehlszeilenschnittstelle. Das Programm stellt außerdem eine reichhaltige JMX-basierte API bereit, über die ein entfernter, sicherer, programmatischer Zugriff auf administrative Funktionen und Überwachungsfunktionen ermöglicht wird.

- **Message Broker** – Anwendungsserver wird im Paket mit einem integrierten Message Broker der Enterprise-Klasse zur Verfügung gestellt, dessen Funktionen hochverfügbares, zuverlässiges, leistungsstarkes sowie skalierbares Messaging ermöglichen.
- **Erweiterte Plattformunterstützung** – Es werden zusätzliche Betriebssysteme, Datenbanken, Umgebungen und Hardware unterstützt.
- **Sun Java Enterprise System** – Als eine der Schlüsselkomponenten von Sun Java Enterprise System besteht ein enges Zusammenspiel zwischen Anwendungsserver und Portal- und Netzwerk-Identitätsdiensten.
- **Migrations- und Upgrade-Tools** – Mit diesen Tools können J2EE-Anwendungen auf Übereinstimmung mit Standards sowie auf Portabilität geprüft werden. Sie erhalten Unterstützung bei der Migration von anderen J2EE Anwendungsserver-Instanzen (JBoss, WebLogic, WebSphere) und bei der Aktualisierung früherer Versionen von Sun ONE Application Server/iPlanet Application Server.
- **Java 2 Standard Edition 5.0-Unterstützung** – Anwendungsserver unterstützt Java 2 Standard Edition 5.0 und bietet verbesserte Verwaltungs- und Überwachungsfunktionen sowie zahlreiche Verbesserungen im Bereich der Performance und Skalierbarkeit.
- **Plugin-Support für Java Web Services Developer Pack 1.6 (JWSDP)** – Sämtliche JWSDP-Plugins werden jetzt unterstützt. JWSDP 1.6 kann nun kostenlos unter <http://java.sun.com/webservices/downloads/1.6/index.html> heruntergeladen werden.
- **JDBC-Treiber** – Anwendungsserver wird im Bundle mit JDBC-Treibern von Sun angeboten.
- **Webservices-Sicherheit** – Containermeldungs-Sicherheitsmechanismen stellen die Authentifizierung auf Meldungsebene (z. B. durch digitale XML-Signatur und Verschlüsselung) von SOAP-Webservices-Aufrufen unter Verwendung der X509- und Benutzername/Passwort-Profilen des OASIS WS-Security-Standards bereit.
- **WS-I Basic Profile 1.11** – Entsprechend der J2EE 1.4-Spezifikation wird in dieser Version die Interoperabilität für Webservices-Anwendungen durch Web Services Interoperability (WS-I) Basic Profile 1.1 ermöglicht.
- **Back-End-Kommunikation mit iWay-Adaptoren** – Von Sun Microsystems werden inzwischen 22 iWay-Adapter für Back-End-Schlüsselsysteme (SAP, Siebel, Oracle, CICS und IBM MQ Series) weiterveräußert und unterstützt. Auf diese Weise können Kunden den vollen Nutzen aus vorhandenen IT-Anwendungen in der Anwendungsserver-Umgebung ziehen. Diese Adapter unterstützen die Spezifikation von J2EE Connector Architecture 1.5 und Webservices (SOAP)-Standards. Sie enthalten Entwicklertools, um die Zeit für den Verbindungsaufbau mit Back-End-Anwendungen zu verringern.
- **Aktuelles HADB-Managementsystem** – Die UNIX™-Plattformen enthalten das neue hochverfügbare Datenbank (HADB)-Managementsystem (HADB-Version 4.4.2–7). Dieses System enthält einen Datenbankserver, einen Treiber für ODBC 2.5, einen Treiber vom Typ 4 für JDBC 3.0, cUsql (ein interaktives Programm zum Eingeben und Ausführen von SQL-Anweisungen) sowie ein Managementsystem. Diese Version ist nicht mehr von

SSH/RSH abhängig, erfordert aber, dass das Netzwerk für UDP-Multicast konfiguriert wird. Weitere Informationen zu den HADB-Anforderungen und -Beschränkungen finden Sie im *Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2 High Availability Administration Guide*.

- **Solaris 10-Zonensupport** – Anwendungsserver kann sowohl in einer globalen als auch in einer nicht globalen Zone auf Solaris 10-Systemen installiert werden. Weitere Informationen zu Solaris-Zonen finden Sie unter [Solaris Zones](#) (<http://www.sun.com/bigadmin/content/zones/>).

Hardware- und Softwareanforderungen

Dieser Abschnitt listet die Anforderungen auf, die erfüllt werden müssen, bevor Sie das Produkt Sun Java System Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 installieren können.

- „Plattformanforderungen“ auf Seite 11
- „Wichtige Informationen zu Patches“ auf Seite 12
- „JDBC-Treiber und -Datenbanken“ auf Seite 13
- „Oracle-Konfiguration“ auf Seite 13
- „PointBase-Konfiguration“ auf Seite 14
- „Webserver“ auf Seite 15
- „Browser“ auf Seite 15
- „HADB-Anforderungen und unterstützte Plattformen“ auf Seite 16
- „Upgrade von Sun Java System Anwendungsserver“ auf Seite 17
- „Wechseln zu einer unterstützten J2SE-Version“ auf Seite 17
- „Weitere Anforderungen“ auf Seite 18

Plattformanforderungen

In den folgenden Tabellen werden die Betriebssysteme aufgelistet, die das Produkt Sun Java System Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 2005Q2 unterstützen. Zusätzlich werden die jeweiligen minimalen und empfohlenen Speicheranforderungen für die Installation und das Ausführen von Anwendungsserver angegeben.

TABELLE 2-1 Plattform-Anforderungen für Sun Java System Anwendungsserver 8.1 2005Q2

Betriebssystem	Mindest-Arbeitsspeicher	Empfohlener Arbeitsspeicher	Mindest-festplatten-speicher	Empfohlener Festplattenspeicher	JVM
Sun Solaris 8, 9, 10 (SPARC)	512 MB	1 GB	250 MB frei	500 MB frei	J2SE 1.4.2_06, J2SE 5.0
Solaris 9, 10 (x86)					

TABELLE 2-1 Plattform-Anforderungen für Sun Java System Anwendungsserver 8.1 2005Q2
(Fortsetzung)

Betriebssystem	Mindest-Arbeitsspeicher	Empfohlener Arbeitsspeicher	Mindest-festplatten-speicher	Empfohlener Festplattenspeicher	JVM
Red Hat Enterprise Linux 2.1 Update 2, 3.0 Update 1	512 MB	1 GB	220 MB frei	300 MB frei	J2SE 1.4.2_06, J2SE 5.0
Windows Server 2000 SP4+	1 GB	2 GB	500 MB frei	1 GB frei	J2SE 1.4.2_06, J2SE 5.0
Windows 2000 Advanced Server SP4+					
Windows Server 2003					
Windows XP Pro SP1+					

Unter UNIX können Sie die Version Ihres Betriebssystems anzeigen, indem Sie den Befehl `uname` ausführen. Um den Festplattenspeicherplatz anzuzeigen, führen Sie den Befehl `df` aus.

Wichtige Informationen zu Patches

Eine aktuelle Liste der erforderlichen Patches für Sun Java System Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 finden Sie unter <http://sunsolve.sun.com>. Suchen Sie nach “app server 8.1 patch.” Verwenden Sie die entsprechenden Links für Sun Java System Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1. Wann immer sich die Anforderungen für Betriebssystem-Patches ändern und neue Patches für Java Enterprise System-Komponenten verfügbar sind, werden die Updates auf der SunSolve-Website bereitgestellt, zunächst in Form von Patch-Clustern.

Patch-Anforderungen für Solaris

Für Benutzer der Betriebssysteme Solaris 9, 10 (x86 SPARC) wird empfohlen, das “von Sun empfohlene Patch-Cluster” zu installieren. Dieses Patch-Cluster steht auf SunSolve unter [Recommended and Security Patches \(http://sunsolve.sun.com/\)](http://sunsolve.sun.com/) zur Verfügung.

Weitere Paketanforderungen von RedHat Enterprise Linux 3.0

Um programmeigene Komponenten dieses Produkts, darunter den Installer, auszuführen, muss das folgende Paket, das nicht zum Standardumfang von RedHat Enterprise Linux 3.0 gehört, installiert werden: `compat-libstdc++-7.3-2.96.118.i386.rpm`

Das Paket kann von der Seite <http://rpm.pbone.net/index.php3/stat/4/idpl/843376/com/compat-libstdc++-7.3-2.96.118.i386.rpm.html> heruntergeladen werden.

JDBC-Treiber und -Datenbanken

Sun Java System Anwendungsserver wurde so konzipiert, dass eine Konnektivität mit jedem DBMS mit einem entsprechenden JDBC-Treiber unterstützt wird. In der folgenden Tabelle finden Sie eine Liste mit Komponenten, die laut Sun-Test zum Erstellen von J2EE-kompatiblen Datenbankkonfigurationen geeignet sind:

TABELLE 2-2 J2EE-kompatible JDBC-Treiber

JDBC-Hersteller	JDBC-Treibertyp	Unterstützte Datenbank-Server
i-net-Software	Typ 4	Oracle (R) 8.1.7, 9i, 9.2.0.3 Sybase ASE 12.5.2 Microsoft SQL Server 2000 4.0 Service Pack 1
IBM	Typ 2	IBM DB2 8.1 Service Pack 3+
PointBase	Typ 4	PointBase Network Server 4.8
DataDirect	Typ 4	Oracle (R) 8.1.7, 9i, 9.2.0.3 Sybase ASE 12.5.2 Microsoft SQL Server IBM DB2 8.1 Service Pack 3+
Sun Java System JDBC-Treiber für Oracle	Typ 4	Oracle (R) 9.2.0.3, 10G
Sun Java System JDBC-Treiber für DB2	Typ 4	IBM DB2 8.1 Service Pack 3+
Sun Java System JDBC-Treiber für Sybase	Typ 4	Sybase ASE 12.5.2
Sun Java System JDBC-Treiber für Microsoft SQL Server	Typ 4	Microsoft SQL Server 2000 4.0 Service Pack 1
Oracle	Typ 4, Typ 2	Oracle (R) 9.2.0.3, 10G

Weitere Informationen über i-net-Software finden Sie unter <http://www.inetsoftware.de/>.

Weitere Informationen über DataDirect-Technologien finden Sie unter <http://www.datadirect.com/>.

Oracle-Konfiguration

Oracle JDBC-Treiber müssen ordnungsgemäß konfiguriert werden, damit sie mit J2EE 1.4 kompatibel sind. Verwenden Sie die folgende Konfiguration für Treiber vom Typ 2 und Typ 4:

▼ So konfigurieren Sie Oracle

- 1 Verwenden Sie die JDBC-Treiberversion 9.2.0.3 oder höher.
- 2 In der Parameterdatei (`init.ora`) der Oracle-Datenbank muss der Eintrag `compatible=9.0.0.0` oder höher vorhanden sein.
- 3 Verwenden Sie die Datei `ojdbc14.jar`.
- 4 Konfigurieren Sie Anwendungsserver, um die folgende JVM-Eigenschaft zu definieren:

`-Doracle.jdbc.J2EE13Compliant=true`

Außerdem müssen für Treiber vom Typ 2 die Variablen `ORACLE_HOME` und `LD_LIBRARY_PATH` (die `$ORACLE_HOME/lib` enthalten müssen) definiert werden, und zwar in der Umgebung, in der Anwendungsserver gestartet wird. Fügen Sie die Variablen beispielsweise der Datei `asenv.conf` hinzu und stellen Sie sicher, dass die Variablen exportiert werden.

PointBase-Konfiguration

Der in Anwendungsserver enthaltene PointBase-Datenbankserver wird von zahlreichen Beispielanwendungen verwendet. Der PointBase-Datenbankserver muss für den Einsatz mit Anwendungsserver Enterprise Edition konfiguriert werden.

Sie können PointBase auf zwei Arten konfigurieren:

1. Geben Sie als Wert der Umgebungsvariable `JAVA_HOME` das J2SE-Installationsverzeichnis an. Verwenden Sie hierfür den für Ihr Betriebssystem und Ihre Shell erforderlichen Befehl. Beispiel: `% setenv JAVA_HOME "/opt/SUNWappserver/jdk"`

2. Bearbeiten Sie die PointBase-Konfigurationsdatei von Application Server wie folgt:

- a. Auf Solaris- und Linux-Systemen bearbeiten Sie die Konfigurationsdatei `install_dir/pointbase/tools/serveroption/pbenv.conf`, indem Sie folgende Zeile ändern:

```
PB_JAVA=%PB_JAVA%
```

bis

```
PB_JAVA=J2SE_location
```

- a. Auf Windows-Systemen bearbeiten Sie die Konfigurationsdatei `install_dir\pointbase\tools\serveroption\pbenv.bat`, indem Sie folgende Zeile ändern:

```
PB_JAVA=%PB_JAVA%
```

bis

```
PB_JAVA=J2SE_location
```

wobei *J2SE_location* das Installationsverzeichnis von J2SE ist. Wenn Sie J2SE mit Application Server installiert haben, ist das standardmäßige Installationsverzeichnis *install_dir/jdk*.

Nachdem Sie diese Änderung vorgenommen haben, starten Sie PointBase mit dem Skript `startserver`.

Webserver

In diesem Abschnitt werden die Webserver aufgelistet, die für Sun Java System Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 2005Q2 unterstützt werden.

TABELLE 2-3 Unterstützte Webserver

Web Server	Version	Betriebssystem
Sun Java System Web Server	6.1+	Solaris SPARC 8, 9, 10 Solaris x86 9, 10 Red Hat Enterprise Linux 2.1 Update 2, 3.0 Update 1
Apache Web Server	1.3+, 1.4, 2.0	Solaris SPARC 9, 10 Solaris x86 10 Red Hat Enterprise Linux 2.1 Update 2, 3.0 Update 1 Windows Server 2003 Windows 2000 Advanced Server SP4+ Windows Server 2000 SP4+ Windows XP Pro SP1+
Microsoft IIS™	5.0+	Windows Server 2003 Windows 2000 Advanced Server SP4+ Windows Server 2000 SP4+ Windows XP Pro SP1+

Browser

In diesem Abschnitt werden die Browser aufgelistet, die von Sun Java System Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 2005Q2 unterstützt werden.

TABELLE 2-4 Unterstützte Webbrowser

Browser	Version
Mozilla	1.4, 1.5, 1.6, 1.7.x
Netscape Navigator	4.79, 6.2, 7.0
Internet Explorer	5.5 Service Pack 2, 6.0

HADB-Anforderungen und unterstützte Plattformen

Neben den unter „[Hardware- und Softwareanforderungen](#)“ auf Seite 11 aufgelisteten Anforderungen müssen Sie sicherstellen, dass Ihr System die unten zum Ausführen von HADB aufgelisteten Anforderungen erfüllt.

- „[Unterstützte Plattformen](#)“ auf Seite 16
- „[Anforderungen an den Host für den HADB-Server](#)“ auf Seite 16
- „[Anforderungen an den Host für das HADB-Management](#)“ auf Seite 17
- „[Anforderungen an den Host für den HADB-Client](#)“ auf Seite 17

Hinweis – Die Java-Komponenten des Systems wurden mit JDK 1.4.2_02 erstellt und auf JDK 1.5 getestet.

Unterstützte Plattformen

- **Solaris (SPARC)** – Solaris 8 MU7, Solaris 9 MU7, Solaris 10 RR.
- **Solaris (x86)** – Solaris 9 MU7, Solaris 10 RR.
- **RedHat Enterprise Linux** - 2.1 U5 (nur ext2-Dateisystem wird unterstützt, nicht ext3), 3.0 U4 (sowohl ext2 als auch ext3 werden unterstützt. Updates vor U4 werden aufgrund des exzessiven dynamischen Programmaustauschs nicht empfohlen). Beachten Sie, dass HADB auf diesen Betriebssystemversionen nur im 32-Bit-Modus getestet wird. Beachten Sie außerdem, dass HADB das Betriebssystem RedHat Enterprise Linux 3.0 bei Ausführung im 64-Bit-Modus nicht unterstützt. Ursache dafür ist ein Programmfehler im Betriebssystem [Details über die Auswirkungen auf HADB finden Sie unter dem bekannten Programmfehler (Bug) 6249685 im Abschnitt „[Hochverfügbarkeit](#)“ auf Seite 53].
- **Microsoft Windows** – Microsoft Windows 2000 Advanced Server Service Pack 4 und Microsoft Windows 2003 Enterprise Edition. Beachten Sie, dass HADB keine der kommenden Betriebssystemversionen von Microsoft Windows im 64-Bit-Modus unterstützt.

Anforderungen an den Host für den HADB-Server

- **Mindestens erforderlicher Speicher** - 320 MB pro Knoten.

- **Mindestens erforderlicher freier Festplattenspeicher** - 70 MB für HADB-Binärdateien pro Host. Darüber hinaus wird Festplattenspeicher für die Datengeräte benötigt, und zwar 512 MB für eine Testinstallation pro Knoten.
- **Empfohlener Speicher** - 512 MB pro Knoten.
- **Empfohlener freier Festplattenspeicher** - 70 MB für HADB-Binärdateien pro Host. Darüber hinaus wird Festplattenspeicher für die Datengeräte benötigt, und zwar 1200 MB für eine Testinstallation pro Knoten.

Hinweis – Stellen Sie sicher, dass das Schreibcaching auf Geräten deaktiviert ist, auf denen HADB-Daten- und Protokolldateien gespeichert werden. Das Schreibcaching ist auf einigen Solaris-Plattformen standardmäßig aktiviert; zum Beispiel Solaris x86.

Anforderungen an den Host für das HADB-Management

- **Mindestens erforderlicher Speicher** - 128 MB
- **Mindestens erforderlicher freier Festplattenspeicher** - 70 MB für HADB-Binärdateien pro Knoten

Anforderungen an den Host für den HADB-Client

- **Mindestens erforderlicher Speicher** - 120 MB
- **Mindestens erforderlicher freier Festplattenspeicher** - 20 MB

Upgrade von Sun Java System Anwendungsserver

Das gegenwärtige Upgrade einer vorherigen Application Server-Version wird nicht unterstützt. Umfassende Anweisungen zum Upgraden von einer vorherigen Version von Anwendungsserver auf die aktuelle Version finden Sie im *Anwendungsserver Enterprise Edition Upgrade and Migration Guide*.

Wechseln zu einer unterstützten J2SE-Version

Wenn Sie PointBase mit Anwendungsserver verwenden möchten, laden Sie J2SE 1.4.2 herunter und verwenden Sie diese Version anstelle der im Bundle enthaltenen Version J2SE 5.0 JVM. Führen Sie dazu die folgenden Schritte aus:

▼ So wechseln Sie zu J2SE 1.4.2

- 1 Laden Sie J2SE 1.4.2 SDK (nicht JRE) herunter und installieren Sie diese Version auf Ihrem System, wenn Sie dies nicht bereits durchgeführt haben.**

Eine Download-Version von J2SE 1.4.2 SDK finden Sie unter <http://java.sun.com/j2se/1.4.2/>.

- 2 Beenden Sie Anwendungsserver.**

Von der Befehlszeile aus:

```
install_dir/bin/asadmin stop-domain
```

Von Administration Console aus:

- a. Klicken Sie auf den Knoten *Application Server*.**

- b. Klicken Sie auf *Instanz anhalten*.**

- 3 Bearbeiten Sie die Datei *install_dir/config/asenv.conf* (*asenv.bat* unter Windows), indem Sie den Wert für *AS_JAVA* ändern und somit auf das Home-Verzeichnis von J2SE 1.4.2 zeigen:**

- 4 Bearbeiten Sie die Datei *as-install/samples/common.properties*, indem Sie die mit *com.sun.aas.javaRoot...* beginnende Zeile so ändern, dass sie auf das Home-Verzeichnis von J2SE 1.4.2 verweist.**

- 5 Starten Sie Anwendungsserver neu.**

Von der Befehlszeile aus:

```
install_dir/bin/asadmin start-domain
```

Von Administration Console aus:

- a. Klicken Sie auf den Knoten *Application Server*.**

- b. Klicken Sie auf *Instanz starten*.**

Weitere Anforderungen

Die folgenden weiteren Anforderungen müssen erfüllt sein, bevor die Software Sun Java System Anwendungsserver installiert wird.

- **Freier Speicherplatz** – Für die Sun Java System Anwendungsserver-Installation müssen dem temporären Verzeichnis mindestens 35 MB freier Speicherplatz zugewiesen sein; für die SDK-Installation werden 250 MB freier Speicherplatz benötigt.

- **Verwendung des Deinstallationsprogramms** — Wenn Sie Anwendungsserver von Ihrem System entfernen müssen, sollten Sie unbedingt das mit der Software gelieferte Deinstallationsprogramm verwenden. Wenn Sie die Deinstallation auf eine andere Art vornehmen, entstehen Probleme bei der Neuinstallation derselben bzw. einer neueren Version.
- **Freie Ports** — Es müssen sieben freie Ports zur Verfügung stehen.
 - Das Installationsprogramm erkennt automatisch bereits verwendete Ports und schlägt derzeit nicht verwendete Ports für die Standardeinstellungen vor. Die standardmäßig verwendeten Portnummern sind 8080 für HTTP, 8181 für HTTPS und 4849 für Administration Server.
 - Das Installationsprogramm erkennt verwendete Ports und weist zwei weitere zu: Sun Java System Message Queue (Standard-Portnummer 7676) und IIOp (Standard-Portnummer 3700 für IIOp und 1060 und 1061 für IIOp/SSL). Werden diese Standard-Portnummern bereits verwendet, wählt das Installationsprogramm eine zufällig ausgewählte dynamische Portnummer (beachten Sie, dass diese Nummer nicht die nächste verfügbare Portnummer ist).

Starten von vorher installierten Servern (UNIX) – Wenn Sie den vorher installierten Server nicht ersetzen möchten, müssen Sie ihn starten, bevor Sie mit dem Installationsprozess von Sun Java System Anwendungsserver 8.1 beginnen. Das Installationsprogramm erkennt dadurch verwendete Ports und weist diese Ports nicht neu zu.

- **Ersetzen von vorher installierten Servern (UNIX)** — Wenn Sie eine ältere Version auf Sun Java System Anwendungsserver installiert haben, die Sie durch die aktuelle Version von Anwendungsserver ersetzen möchten, müssen Sie den Server beenden, bevor Sie den neuen Server installieren. Verwenden Sie den Assistenten des Installationsprogramms zum Aufrüsten des Servers.
- **Firewall beenden (Microsoft Windows)** – Da die Firewall-Software standardmäßig alle Ports deaktiviert, müssen Sie die Software beenden, bevor Sie mit der Installation von Sun Java System Anwendungsserver beginnen. Das Installationsprogramm muss feststellen können, welche Ports tatsächlich verfügbar sind.

Weitere Kompatibilitätswissen finden Sie im *Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Upgrade and Migration Guide*.

Behobene Programmfehler in der Version Enterprise Edition 8.1

In diesem Abschnitt werden die vom Kunden festgestellten Probleme aufgeführt, die für das Produkt Sun Java System Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 behoben wurden.

Fehlernummer	Beschreibung
4887079	Programm-APIs zum Bereitstellen/Aufheben der Bereitstellung und Herausfinden, welche Anwendungen bereitgestellt sind.
4911462	Falschmeldung, wenn sich der Port außerhalb des verfügbaren Bereichs befindet.
4918535	<code>sun-appserv-deploy()</code> nimmt kein Flag zur Unterstützung von <code>createAndDropTables()</code>
4939749	<code>xml:()lang()</code> Wert sollte nicht automatisch durch das Bereitstellungstool eingefügt werden.
4946914	Bereitstellungsunterstützung für Cluster.
4979136	Verzeichnisbasierte Bereitstellung kopiert die Anwendung in ein Backup-Verzeichnis.
4987274	Bereitstellung schlägt fehl, wenn die Remote-Schnittstelle für bean die Bezeichnung <code>Util()</code> trägt.
4988818	Transparent Persistence-Laufzeittests schlagen fehl, wenn J2SE 1.5 verwendet wird.
4992295	Die Bereitstellung einer Systemkomponente an der Befehlszeilenschnittstelle ist zwar erfolgreich, jedoch wird ein Fehler in der Protokolldatei des Servers eingetragen.
4994790	Mit <code>precompilejsp=true</code> bereitgestelltes JSP verwendet in <code>sun-web.xml</code> keine Compilerflags.
4996876	Verifier führt im Vergleich zur Bereitstellung mit <code>verify=true</code> zu verschiedenen Berichten.
5003356	Die jüngsten Aktualisierungen der Datei <code>server.policy</code> werden vom Aktualisierungswerkzeug (Upgradetool) nicht berücksichtigt.
5006854	Die Bereitstellung von <code>asadmin deploy --virtualservers</code> schlägt fehl.
5007309	Ungeeigneter Standardwert für die Empfängerthreads des HTTP-Listeners.
5008941	JSR88-Startvorgang schlägt fehl, wenn eine Anwendung erneut bereitgestellt wird, nachdem ihre Bereitstellung rückgängig gemacht wurde.
5016848	Unter Windows werden durch das JDK-Caching der JAR-Datei sowie aufgrund von nicht geschlossenen Dateien einige Neubereitstellungen verhindert.
5017956	<code>list -m</code> auf der Ebene des JAR-Moduls listet die EJBs nicht auf.
5030425	Der Befehl <code>deploydir</code> ignoriert Änderungen von <code>security-role-mapping</code> .
5041343	Keine Prüfung von <code>servlet-mapping url-pattern -directory</code> . Immer durch <code>/"</code> eingeschlossen.

Fehlernummer	Beschreibung
5046120	Protokollmeldungen der Stufe SEVERE (schwerwiegender Fehler) bei der Bereitstellung von großen Anwendungen.
6041268	Kein Mechanismus zum Deaktivieren von HTTP TRACE.
6062410	Das Aktualisierungsprogramm (Upgradetool) wird auf einem lokalisierten Computer auf Englisch gestartet.
6067341	Der Befehl <code>deploydir</code> in einer Webanwendung mit <code>ejb-refs</code> schlägt bei <code>rmic</code> bezüglich der Remoteschnittstellen fehl.
6152752	Der Ausnahmefehler <code>outofbound</code> wird bei SPEC J2004-Testläufen protokolliert.
6154949	Die Verbindungsüberprüfung funktioniert nicht.
6157310	Runtime lädt beim Beziehungsmanagement das Feld <code>Collection</code> neu.
6165491	Fehler beim Starten einer Domäne, wenn diese in einem anderen Pfad als die Standarddomäne erstellt wurde.
6171667	Die Eigenschaftselemente der Lebenszyklusmodule werden in <code>domain.xml</code> nicht erstellt.
6171729	Die Non-String-Eigenschaften <code>RAActivationSpec</code> führen bei der MDB-Bereitstellung zu einer <code>IllegalArgumentException</code> .
6172178	OSS/JTTCK konnte keinen JMS-Verbindungsbetrieb von einem Remote-Anwendungsserver bekommen.
6172589	Die Optimierung (Optimize) ruft den Manager für die Sicherheit.
6183492	[DataDirect] DB2: Einige transparente Persistence Application Server-Tests schlugen fehl, wobei ein Ausnahmefehler beim EJB-Aufruf ausgegeben wurde.
6184864	Die EJB QL-Abfrage gibt unter Verwendung des OR-Operators keine Ergebnisse zurück und der Ausdruck enthält keine Einzelwert-CMRS.
6197393	Das Bereitstellungstool (Deploytool) erstellt oftmals kein Nachrichtenzielement im Implementierungsdeskriptor.
6198796	In den EE-Sample-Befehlen <code>asadmin</code> muss beim Bereitstellen der Anwendung die Option <code>availabilityenabled=true</code> () enthalten sein.
6198981	Aufgrund der fehlenden Datei <code>xalan.jar</code> in classpath entstehen leere Dropdowns und der Webservice-Assistent schlägt fehl.
6199076	Fehler beim Ausführen des Duke Bookstore-Musterausfallsicherungstests mit dem <code>asant</code> -Skript.
6202363	Cluster-Name fest programmiert in einem <code>ant</code> -Ziel in Musteranwendung <code>mq-failover</code> .

Fehlernummer	Beschreibung
6202606	JMS-Dienstkonfiguration kann für SSL JMS nicht zwischen JMS und Nachrichtenwarteschlange verwendet werden.
6206176	Application Server 8.1 verlangt, dass <code>startserv/stopserv 755</code> -Genehmigungen besitzt.
6207297	Der Zugriff auf Application Server ohne standardmäßige SSL-Portnummer (443) funktioniert nicht.
6207862	<code>asadmin create-domain -help</code> führt zu verstümmelten Informationen.

Behobene Programmfehler in Version 8.1, Update 2

In diesem Abschnitt werden die vom Kunden festgestellten Probleme aufgeführt, die für das Produkt ProductBrand; AnwendungsserverEnterprise Edition 8.12005Q2Update 2 behoben wurden.

Fehlernummer	Beschreibung
4842830	Der Ausnahmefehler "ComStream is closed" erreicht den JDBC-Client.
4847716	Die Verwendung von <code>execute/executeUpdate</code> zum Einstellen des Festlegungsmodus wird nicht empfohlen, da dies zu unerwünschtem Verhalten führen kann. Verwenden Sie dazu den standardmäßigen JDBC-Befehl <code>setAutocommit()</code> .
4861326	Der Anweisungspool erkennt <code>CREATE SCHEMA</code> nicht als implizites <code>SET SCHEMA</code> .
4891060	Die Listener ignorieren die Adressanweisung, wenn sie Sockets abhören.
5042351	Nach dem Hinzufügen von neuen Knoten werden neu erstellte Tabellen nicht auf die hinzugefügten Knoten verteilt.
5061316	Abfragen bezüglich einer neu fragmentierten Tabelle mit HADB-E-01792 schlagen u. U. fehl: Replikation wurde gelöscht. Die Abfrage muss erneut durchgeführt werden.
5063175	<code>hadbm create</code> sollte einen Fehler zurückgeben, wenn Host sowohl mit einzelnen als auch mit mehrfachen Netzen verwendet wird.
5079029	Das Aufheben der Registrierung eines Pakets auf einem einzelnen Host kann fehlschlagen und folgenden Fehler ausgeben: "The software package is in use by a database instance and can not be removed"

Fehlernummer	Beschreibung
5094611	Managementoperationen, für die eine Schreibtransaktion im Administrations-Repository geöffnet werden muss, können das System in sehr seltenen Fällen zum Stillstand bringen, da sie darauf warten, dass die Transaktion geöffnet wird.
5103186	Fehler beim Starten von NSUP, wenn unter Windows 2003 ein Netz ausgefallen ist.
6225613	
6271063	Installation/Entfernen des HADB c-Pakets (Solaris: SUNWhadb, Linux: sun-hadb-c), Version symlink /opt/SUNWhadb/ führt zu einem Fehler.
6174781	Der Status des Befehls hadbm – Es ist möglicherweise zu erkennen, dass Knoten den Status nodestate gleich Unbekannt für kurze Zeit nach dem Neustart der Management-Agenten aufweisen.
6175436	Wenn hadbm addnodes oder hadbm refragment fehlschlägt und den Fehler HADB-E-11747 aufweist: Die Knotengruppe all_nodes existiert bereits; führen Sie hadbm refragment erneut aus.
61746766179084	Fehler beim Ausführen von configure-ha-cluster.
6178228	Fehler bei configure-ha-cluster
6179010	
6181845	Es ist unter Windows nicht möglich, Datengeräte zu erstellen, die größer als 2 GB sind.
6189189	export-http-lb-config erstellt nicht den Dateinamen loadbalancer.xml, wenn ein absoluter Pfad angegeben wird.
6198225	Der QuickStart Guide enthält einen Druckfehler, d. h. eine Satz wiederholung.
6195779	Die Werte der Optionen einiger Filter-Dropdown-Listen sind nicht internationalisiert.
6196741	Das derzeitige Upgrade der im Bundle befindlichen J2SE-Komponente funktioniert nicht ordnungsgemäß, wenn ein Upgrade auf J2SE 1.4.x durchgeführt wird.
6207616	Wenn ein Host ausgefallen ist, reagiert der Befehl hadbm u. U. minutenlang nicht mehr, wenn er eine Verbindung zum Management-Agenten herstellen muss.
6212791	Beim Klicken auf einen Baumknoten werden in der rechten Fensterhälfte keine Elemente angezeigt.
6216096	Eine nicht mehr reagierende Transaktion kann aufgrund des Fehlers "log buffer full" und einer Vielzahl von Transaktionsabbrüchen zu einem Knoten-Crash führen.
6225613	Uneinheitliche LOB-Größe in executeUpdate()

Fehlernummer	Beschreibung
6227502	Initialisierungsfehler in EJB Timer Service sollten nicht als SEVERE protokolliert werden.
6228789	Der Befehl <code>hadbm delete</code> schlägt fehl.
6230415	HADB-E-21070: Der Vorgang konnte nicht innerhalb des Zeitlimits ausgeführt werden. Er wurde jedoch nicht abgebrochen und wird evtl. zu einem späteren Zeitpunkt beendet.
6230792	hadbm:Fehler 22009: Der ausgegebene Befehl hatte in den letzten 300 Sekunden keinen Fortschritt.
6232347	<code>dropandcreatetables</code> ist für <code>asadmin deploy -help</code> nicht ganz korrekt.
6232838	Durch unnötige Protokollaufrufe wird die Skalierung des Anwendungsservers verhindert.
6232974	Der Installer konnte keinen Knoten-Agent erstellen, als die Aktualisierung von Platform Edition 8.0 auf Enterprise Edition 8.1 durchgeführt wurde.
6233142	Bei der Installation/Deinstallation von HADB sollte der Softlink <code>/opt/SUNWhadb/4</code> immer beibehalten werden, aber dies war nicht immer der Fall.
6233276	Die Formularautorisierung funktioniert nicht für den URL -pattern <code>/*.jsp</code> .
6233469	Falscher Hilfetext in der <code>asadmin</code> -Hilfe.
6233476	Falscher Hilfetext für <code>update-file-user</code> und ähnliche Befehle.
6237567	Fehlender Schlüssel <code>adminObjectStep2PageHelp</code> im Fenster für die Erstellung der Ressourcen des Administrationsobjekts.
6238477	Fehler beim Auflösen von EJB-Referenzen von "corba name" in derselben Anwendungsserver-Instanz.
6239630	Fehler beim ordnungsgemäßen Zuweisen einer bestimmten Entity-Bean.
6239837	Falsche Einheit und falscher Standardwert für Reconnect Interval in Administration für den JMS-Befehl <code>server-config</code> .
6240661	Einige Meldungen bleiben im Gebietsschema auf Englisch.
6241311	Der Hinweis für das Feld "Pool Idle Timeout" ist falsch.
6241368	Der Login-Bildschirm und die Online-Hilfe von Admin Console beziehen sich nie auf die Browser-Sprache Englisch.
6243395	Die Transaktionswiederherstellung funktioniert nicht mit einer JMS- und JDBC-Ressource.
6245922	Application Server stürzt ständig ab.

Fehlernummer	Beschreibung
6246426	Durch die Erweiterung von JAR-Dateien in WEB-INF/lib werden Inhalte offengelegt, die verborgen sein müssten.
6249637	Zur Änderung von Eigenschaften des JDBC-Verbindungspools ist ein Neustart erforderlich.
6249662	Der Befehl Proxy-auth-cert ist nicht ordnungsgemäß formatiert.
6250989	SOAP-Element.addChildElement fügt ein unvollständiges Element ohne Markups hinzu.
6252187	Die Hochverfügbarkeits-Einzelanmeldung (High Availability) propagiert Principals zwischen verschiedenen Bereichen.
6252810	configure-ha-persistence in Online-Dokumentation (Man Pages) ist nicht auf dem neuesten Stand.
6253735	QuickStart enthält keine Hochverfügbarkeitsinformationen.
6254393	QuickStart im Bundle enthält einen Link auf veraltete Versionshinweise.
6254462	NPE wird durch Verbindungsvalidierungscode nach Datenbank-Neustart verworfen.
6255253	Der Link "How to Buy" in der Bundle-Dokumentation enthält einen falschen URL.
6255440	Performance-Verbesserung für die Synchronisation.
6255458	Druckfehler in delete-virtual-server.
6255524	Die ANT-Task updateTask funktioniert nicht mit ANT 1.6.2.
6255564	Der durch Upgrade aktualisierte Domänenstart schlägt aufgrund eines Administrationsbenutzer-Authentifizierungsfehlers nach dem Upgrade der Platform Edition auf die Enterprise Edition fehl.
6258844	Die Dateibereich-Benutzeranmeldung funktioniert nicht nach dem Upgrade auf 8.1, Update 1.
6258997	Korrekte Beschreibung für die Option --secure in der Online-Dokumentation (Man Pages) der Befehlszeilenschnittstelle.
6259125	Die Dokumentation für asadmin get ist inadäquat und verwirrend.
6262564	PrivateKeyProcessor unterstützt kein Abrufen durch keyIdentifier.
6262824	Solaris 10: Durch Stoppen eines Management-Agenten über das Skript ma-initd in einer globalen Zone wird ebenfalls der Management-Agent in der lokalen Zone gestoppt.
6263684	Das Linux RPM-Patchgenerierungsskript erfordert manuelle Änderungen in der README.

Fehlernummer	Beschreibung
6263686	Die svr4-Patch-Erzeugung fügt in die README falsche Einträge ein. Das Skript package-appclient ist beschädigt.
6264969	Die Einrichtung aller PointBase verwendenden AS-Samples ist fehlgeschlagen: Fehler beim Upgrade der Datenbank auf Version 5.1.
6265687	Das Grafikabbild des Installers verfügt über die falsche Produktversion.
6266183	High Availability-Testfehler: Der Bereichsname nach dem Neustart enthält den Wert null.
6267410	Ausnahmefehler bei <code>session.invalidate()</code> , wenn die Protokollebene auf FINE eingestellt wurde.

Zusätzliche HADB-Informationen

In diesem Abschnitt werden weitere wichtige Informationen zu der in Anwendungsserver 8.1 enthaltenen HADB-Implementierung erläutert.

- „HADB-Erweiterungen“ auf Seite 26
- „HADB-Dateisystem-Unterstützung“ auf Seite 27
- „Upgrade der High Availability-Datenbank“ auf Seite 28
- „Bekannte SQL-Einschränkungen“ auf Seite 35
- „High Availability-Lastenausgleich“ auf Seite 36

HADB-Erweiterungen

- Der neue Management-Befehl `hadbm setadminpassword` wurde bereitgestellt, um das zur Datenbankadministration verwendete Passwort ändern zu können. Der Befehl wird mit Optionen verknüpft, die angeben, welcher Management-Agent verwendet werden soll, und die das alte und neue Passwort enthalten. Weitere Informationen finden Sie in der Online-Dokumentation (Man Page) `hadbm setadminpassword`.
- Der vorhandene Management-Befehl `hadbm listpackages` wurde geändert. Vorher war der Befehl mit keinen Operanden verknüpft und hat alle Pakete in der relevanten Management-Domäne aufgelistet. Durch die Änderung wurde ein optionaler Paketnamen-Operand eingeführt, der lediglich Pakete mit dem betreffenden Namen auflistet. Wenn der Operand nicht angegeben wird, werden alle Pakete aufgelistet. Weitere Informationen finden Sie in der Online-Dokumentation (Man Page) `hadbm listpackages`.
- Der vorhandene Management-Befehl `hadbm createdomain` wurde geändert. Der Operand `hostlist` wurde erweitert. Er gibt jetzt auch die Portnummer des Management-Agenten an. Auf diese Weise wird die Domäne lediglich mithilfe des Operanden `hostlist` vollständig

spezifiziert. Das alte Verhalten wird aus Gründen der Rückwärtskompatibilität immer noch unterstützt. Weitere Informationen finden Sie in der Online-Dokumentation (manpage) `hadbm createdomain`.

- Einige Fehlermeldungen des Managementsystems wurden geändert. Die Änderungen dienen dazu, Verständlichkeit, Einheitlichkeit und Genauigkeit der Fehlermeldungen zu verbessern. Die eigentlichen Änderungen werden in diesen Versionshinweisen nicht aufgelistet.
- Das Installations- und Deinstallationsverhalten wurde geringfügig geändert. Bei der Installation bzw. Deinstallation von HADB sollte immer der Softlink `/opt/SUNwhadb/4` erhalten bleiben. Dies war jedoch nicht immer der Fall:
- Die Möglichkeit zur Eingabe von Passwörtern in der Befehlszeile als Befehlsoption wurde verworfen. Dies ist für alle `hadbm`-Befehle relevant, die Passwörter als Befehlszeilenoptionen annehmen können. Für `hadbm`-Befehle gab es vorher folgende Methoden, um ein Passwort einzugeben:
 1. als Passwortdatei
 2. als Befehlszeilenoption
 3. als interaktive Eingabe

Da Methode 2 (die Befehlszeilenoption) als unsicher erachtet wird, wurde sie verworfen. Eine Warnmeldung wird ausgegeben, wenn ein Passwort auf diese Weise eingegeben wird. Verwenden Sie stattdessen Methode 1 (Passwortdatei) oder Methode 3 (interaktive Ausgabe). Die Verwendung eines Passworts in der Befehlszeile wird in der nächsten Version überflüssig. Dies gilt für alle `hadbm`-Befehle, die eine Befehlszeilen-Passwortoption annehmen.

- HADB wurde aktualisiert und kann jetzt JGroups Version 2.2 verwenden. Der Quellcode des Programms wird zusammen mit HADB verteilt. Zur Unterstützung von Online-Upgrades von vorherigen HADB-Versionen sind im Lieferumfang von HADB sowohl JGroups 2.1 als auch 2.2 vorhanden. Für JGroups 2.1 wird nur der Byte-Code mitgeliefert.

HADB-Dateisystem-Unterstützung

Wenn Sie HADB für eines der folgenden Dateisysteme konfigurieren möchten, müssen Sie einige wichtige Informationen beachten:

- **ext2 und ext3**– HADB unterstützt ext2- und ext3-Dateisysteme für Red Hat Application Server 3.0. Für Red Hat Application Server 2.1 unterstützt HADB nur das ext2-Dateisystem.
- **Veritas**– Wenn Sie das Veritas-Dateisystem unter Solaris einsetzen, wird die Nachricht `“WRN: Direct disk I/O mapping failed“` in die Verlaufsdatei geschrieben. Die Meldung weist darauf hin, dass HADB kein direktes I/O für Daten- und Protokollgeräte aktivieren konnte. Direktes I/O ist eine Performance-Verbesserung, die die CPU-Kosten für das Schreiben von Diskseiten verringert. Das Prinzip führt auch dazu, dass weniger Verwaltungsaufwand für unreine Datenseiten im Betriebssystem erforderlich ist.

Um direktes I/O zusammen mit dem Veritas-Dateisystem zu verwenden, wählen Sie eine der folgenden Vorgehensweisen:

- Erstellen Sie die Daten- und Protokollgeräte unter einem Dateisystem, für das die Option `mincache=direct` gilt. Die Option wird auf alle unter diesem Dateisystem erstellten Dateien angewendet. Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung des Befehls `mount_vxfs (1M)`.
- Verwenden Sie Toll Veritas Quick I/O, um direktes I/O auf die Dateien des Dateisystems anzuwenden. Weitere Informationen finden Sie im *VERITAS File System 4.0 Administrator's Guide for Solaris*.

Diese Konfigurationen wurden nicht mit Anwendungsserver 8.1 2005Q2 Update 2 getestet.

Informationen über Installation und Konfiguration von HADB mit der Anwendungsserver-Software finden Sie im *Anwendungsserver Enterprise Edition High Availability Administration Guide*.

Upgrade der High Availability-Datenbank

- „Tasks/Datenzusammenführung vor dem Upgrade“ auf Seite 28
- „Upgrade-Verfahren“ auf Seite 29
- „Testen des Upgrades“ auf Seite 30
- „Spezielle Bereitstellungs- und Upgrade-Informationen“ auf Seite 30

▼ Tasks/Datenzusammenführung vor dem Upgrade

Bevor Sie beginnen

Die Benutzer müssen HADB-Verlaufsdateien, Management-Agent-Konfigurationsdateien, Protokolldateien und Repository sowie alle Datengeräte außerhalb des Installationspfads abgelegt haben. Sollte dies nicht der Fall sein, muss dies noch vor dem Upgrade erfolgen. So verschieben Sie Management-Repository- und Konfigurationsdateien:

- 1 Beenden Sie alle alten Management-Agenten und führen Sie die HADB-Knoten weiter aus.
- 2 Verschieben Sie an jedem Host das Repository-Verzeichnis an den neuen Pfad.
- 3 Kopieren Sie auf jedem Host das Verzeichnis `dbconfig` an den neuen Pfad.
- 4 Aktualisieren Sie auf jedem Host die Datei `mgmt.cfg` und wählen Sie den korrekten Pfad für `dbconfig` und das Repository-Verzeichnis.
- 5 Starten Sie die Management-Agenten unter Verwendung der aktualisierten Datei `mgmt.cfg`.

▼ Upgrade-Verfahren

Zur Aufrüstung von HADB-Version 4.4.x auf Version 4.4.2-7 gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Führen Sie die oben genannten Tasks vor dem Upgrade nach Bedarf aus.
- 2 Installieren Sie HADB-Version 4.4.2-7 auf allen HADB-Hosts (in einem anderen Pfad als Version 4.4.x, zum Beispiel unter `/opt/SUNWhadb/4.4.2-7`).
- 3 Installieren Sie HADB-Version 4.4.2-7 auf den `hadbm-Client-Hosts`, wenn diese sich von den HADB-Hosts unterscheiden.
- 4 Beenden Sie alle Management-Agenten, die auf den HADB-Hosts ausgeführt werden.
- 5 Starten Sie die Management-Agent-Prozesse mithilfe der Software der neuen Version, jedoch mit den alten Konfigurationsdateien. Für die verbleibenden Schritte verwenden Sie den Befehl `hadbm`, der im `bin`-Verzeichnis der neuen Version zu finden ist.
- 6 Registrieren Sie das Paket in der Management-Domäne (der Standardpaketname lautet `V4.4`, sodass evtl. ein anderer Paketname erforderlich ist, um Konflikte mit vorhandenen Paketen zu vermeiden, die denselben Namen tragen):


```
hadbm registerpackage --packagepath=/opt/SUNWhadb/4.4.2-7 V4.4.2-7
```
- 7 Führen Sie den Befehl `hadbm listpackages` aus und prüfen Sie, ob das neue Paket in der Domäne registriert ist.
- 8 Starten Sie die Datenbank mit der neuen `hadbm-Version 4.4.2-7` neu. Wenn es erforderlich ist, die Geräte- und Verlaufsdateien zu verschieben, führen Sie ein Online-Upgrade aus und legen dabei in einem Schritt neue Pfade für Geräte und Verlaufsdateien fest:


```
hadbm set packagename=V4.4.2-7,devicepath=new_devpath,
historypath=new_histpath
```

Wenn sich die Geräte und Verlaufsdateien anderenfalls bereits außerhalb des Installationsverzeichnisses befinden, führen Sie den folgenden Befehl aus, der lediglich einen Bilddurchlauf-Neustart der Knoten auslöst:

```
hadbm set packagename=V4.4.2-7 Datenbankname
```
- 9 Prüfen Sie (mithilfe des Befehls `hadbm status`), ob der Datenbankstatus `"running"` lautet und ob die Datenbank normal funktioniert und die Client-Transaktionen übermittelt.
- 10 Wenn alles funktioniert, kann die alte Installation später entfernt werden. Bevor Sie die Registrierung des alten Pakets aufheben, entfernen Sie alle Verweise auf das alte Paket aus der `maRepository`. Anderenfalls schlägt der Befehl `hadbm unregisterpackage` fehl und gibt die

Fehlermeldung "package in use" aus. Eine Dummy-Neukonfigurationsoperation, z. B. `hadbm set connectiontrace= wie voriger Wert` entfernt alle Verweise auf das alte Paket. **Heben Sie jetzt die Registrierung des alten Pakets auf:**

```
hadbm unregisterpackage [--hosts=Hostliste] alter Paketname
```

- 11 Entfernen Sie die alte Installation aus dem Dateisystem.

▼ Testen des Upgrades

Um unter Solaris zu testen, ob das Upgrade erfolgreich war, prüfen Sie, ob das Upgrade ordnungsgemäß durchgeführt wurde:

- 1 **Vergewissern Sie sich, dass die laufenden Prozesse die neuen Binärdateien verwenden. Prüfen Sie in allen HADB-Knoten Folgendes:**

```
neuer Pfad/bin/ma -v  
neuer Pfad/bin/hadbm -v
```

- 2 **Prüfen Sie, ob die Datenbank ausgeführt wird. Der folgende Befehl sollte zeigen, dass alle HADB-Knoten den Status "running" aufweisen.**

```
neuer Pfad/bin/hadbm status -n
```

- 3 **Vergewissern Sie sich, dass Produkte mit Verwendung von HADB ihre Zeiger so geändert haben, dass sie auf den neuen HADB-Pfad verweisen.**
- 4 **Die Produkte mit Verwendung von HADB können ihre Upgrade-Tests ausführen, um zu prüfen, dass das HADB-Upgrade ebenfalls funktioniert.**

Wenn nach einem Online-Upgrade die neue Version nicht ordnungsgemäß funktioniert, wechseln Sie wieder zur Verwendung der vorherigen HADB-Version. Wenn jedoch eine Änderung am Management-Agent-Repository durchgeführt wurde, kann die HADB selbst heruntergestuft werden. Allerdings muss der neue Management-Agent weiter ausgeführt werden.

Spezielle Bereitstellungs- und Upgrade-Informationen

In diesem Abschnitt werden zusätzliche Informationen über HADB-Bereitstellung und Upgrade aufgeführt.

- „Bereitstellung“ auf Seite 30
- „Online-Upgrade von 4.4.1 auf 4.4.2“ auf Seite 34

Bereitstellung

- Speichern Sie Geräte-, Protokoll- und Verlaufsdateien nur auf lokalen Festplatten. Verwenden Sie keine entfernt bereitgestellten Dateisysteme.

- Wenn mehrere Knoten auf einem Host platziert wurden, wird empfohlen, dass die Geräte zu allen Knoten der verschiedenen Festplatten gehören. Anderenfalls würde die Leistung durch die Konkurrenzsituation zwischen den Festplatten herabgesetzt werden. Symptome für dieses Problem sind in den Verlaufsdateien anhand von Meldungen ersichtlich wie `BEWARE - last flush/fputs took too long`. Wenn ein Knoten über mehrere Datengerätedateien verfügt, wird empfohlen, separate Festplatten für diese Gerätedateien zu verwenden.
- Verwenden Sie lokale Festplatten (möglichst eine andere als die für Datengeräte verwendete Festplatte), um HADB-Binärdateien auf HADB-Hosts zu installieren. NFS-Verzögerungen oder Zugriffskonflikte können zu Knotenneustarts mit der Warnung "Process blocked for nnn, max block time is nnn" in den Verlaufsdateien führen.
- Legen Sie die HADB-Geräte, Verlaufsdateien, Management-Agent-Verzeichnisse und agent config-Dateien nicht im HADB-Paketpfad ab. Dies führt zu Problemen beim Upgrade auf neuere Versionen sowie beim Löschen des alten Paketpfads.
- Diese HADB-Version wird offiziell für maximal 28 Knoten unterstützt, und zwar für 24 aktive Datenknoten mit 4 Ersatzknoten.
- Es wird empfohlen, dieselbe Version für den JDBC-Treiber und den HADB-Server zu verwenden.
- IPv6 wird nicht unterstützt, sondern lediglich IPv4.
- Die Länge der Befehlszeile unter Windows ist auf 2048 Byte beschränkt.
- Das Netzwerk muss für UDP Multicast konfiguriert sein.
- Aufgrund des übermäßigen Swappings von RedHat Enterprise Linux 3.0, Updates 1 bis 3, empfehlen wir es nicht als Bereitstellungsplattform. Das Problem wurde in RedHat Enterprise Linux 3.0, Update 4 behoben.
- Möglichkeit, NSUP mit Echtzeit-Priorität auszuführen.

Die Prozesse des Knoten-Supervisors (NSUP) (`clu_nsup_srv`) stellen die hohe Verfügbarkeit von HADB mithilfe des termingemäßen Austauschs von "heartbeat"-Nachrichten sicher. Die zeitliche Koordinierung wird beeinträchtigt, wenn ein NSUP mit anderen Prozessen gemeinsam untergebracht wird, da dies zu einem Ressourcenschwund führt. Die Folge sind eine falsche Netzwerkpartitionierung und Knotenneustarts (vorher wird die Warnung "Process blocked for n seconds" in den Verlaufsdateien ausgegeben), die zu abgebrochenen Transaktionen und anderen Ausnahmefehlern führen.

Um dieses Problem zu lösen, muss für `clu_nsup_srv` (unter Installationspfad/`lib/server` zu finden) das `suid`-Bit gesetzt sein und Eigentümer der Datei muss der Benutzer "root" sein. Dies wird manuell durch folgende Befehle erzielt:

```
# chown root clu_nsup_srv
# chmod u+s clu_nsup_srv
```

Dadurch wird der Prozess `clu_nsup_srv`, wenn er gestartet wird, als Benutzer `root` ausgeführt. Dies wiederum ermöglicht dem Prozess, sich selbst automatisch Echtzeit-Priorität nach dem Start zuzuweisen. Zur Vermeidung von Sicherheitsproblemen bei Verwendung von `setuid` wird die Echtzeit-Priorität ganz am Anfang festgelegt und der Prozess kehrt zur effektiven UID zurück, sobald die Priorität geändert wurde. Andere HADB-Prozesse senken ihre Priorität auf Zeiteilungspriorität ab.

Wenn NSUP die Echtzeit-Priorität nicht setzen konnte, wird der Warnhinweis "Could not set realtime priority" (Unix: Fehler-Nr. wird auf `EPERM` gesetzt) ausgegeben, der in der Datei `ma.log` dargelegt ist, und der Prozess wird ohne Echtzeit-Priorität fortgesetzt.

Es gibt Fälle, in denen es nicht möglich ist, Echtzeit-Prioritäten festzulegen; beispielsweise in folgenden Situationen:

- Bei Installation in nichtglobalen Zonen von Solaris 10
- Wenn die Berechtigungen `PRIV_PROC_LOCK_MEMORY` (Ermöglichen, dass ein Prozess Seiten im physischen Speicher sperren kann) und/oder `PRIV_PROC_PRIOCNTL` in Solaris 10 aufgerufen werden.
- Benutzer deaktivieren die Berechtigung `setuid`
- Benutzer installieren die Software als tar-Dateien (Installationsoption `nonroot` für `App.server`)

Der Prozess `clu_nsup_srv` ist nicht CPU-konsumierend und sein Ressourcenbedarf ist gering. Wenn er mit Echtzeit-Priorität ausgeführt wird, beeinflusst er nicht die Leistung.

- Konfiguration von IP-Netzwerk-Multipathing für HADB für Solaris (nur unter Solaris 9 getestet).

Sun empfiehlt, dass Solaris-Hosts, auf denen HADB ausgeführt wird, mit Netzwerk-Multipathing eingerichtet werden, um die höchstmögliche Netzwerkverfügbarkeit sicherzustellen. Die Einrichtung von Netzwerk-Multipathing wird in allen Einzelheiten im *IP Network Multipathing Administration Guide* behandelt. Wenn Sie sich dafür entscheiden, Multipathing mit HADB zu verwenden, lesen Sie im *IP Network Multipathing Administration Guide* den Abschnitt "Verwaltung von Netzwerk-Multipathing", um Multipathing einzurichten, bevor Sie mit dem Anpassen des Multipathing-Setups für HADB fortfahren (siehe unten). Der *IP Network Multipathing Administration Guide* gehört zur System Administrator Collection von Solaris 9 und kann von der Adresse <http://docs.sun.com> heruntergeladen werden.

- **Einrichten der Netzwerkschnittstellenfehler-Erkennungszeit**

Damit HADB die Multipathing-Ausfallsicherung ordnungsgemäß unterstützt, darf die Netzwerkschnittstellenfehler-Erkennungszeit gemäß Spezifikation durch den Parameter `FAILURE_DETECTION_TIME` in `/etc/default/mpathd` 1000 Millisekunden nicht übersteigen. Bearbeiten Sie die Datei und ändern Sie den Wert dieses Parameters auf `1000`, wenn der Originalwert höher ist:

```
FAILURE_DETECTION_TIME=1000
```


Damit die Änderung wirksam ist, geben Sie den folgenden Befehl aus:

```
pkill -HUP in.mpathd
```

- **Mit HADB zu verwendende IP-Adressen**

Gemäß Erläuterungen im *Solaris IP Network Multipathing Administration Guide* umfasst das Multipathing die Gruppierung physischer Netzwerkschnittstellen in Multipath-Schnittstellengruppen. Jede physische Schnittstelle in einer derartigen Gruppe ist mit zwei IP-Adressen assoziiert: einer physischen Schnittstellenadresse und einer Testadresse. Lediglich die physische Schnittstellenadresse kann zum Übertragen von Daten verwendet werden. Die Testadresse dient nur für interne Solaris-Zwecke. Wenn `hadbm create --hosts` ausgeführt wird, darf jeder Host mit nur einer physischen Schnittstellenadresse der Multipath-Gruppe spezifiziert werden.

- **Beispiel**

Angenommen, Host 1 und Host 2 verfügen jeweils beide über zwei physische Netzwerkschnittstellen. Auf jedem Host werden diese beiden Schnittstellen als Multipath-Gruppe eingerichtet und beim Ausführen von `ifconfig -a` erhalten Sie Folgendes:

Host 1

```
bge0: flags=1000843<mtu 1500 index 5 inet 129.159.115.10 netmask ffffffff0
broadcast 129.159.115.255 groupname mp0
bge0:1: flags=9040843<mtu 1500 index 5 inet 129.159.115.11 netmask ffffffff0
broadcast 129.159.115.255
bge1: flags=1000843<mtu 1500 index 6 inet 129.159.115.12 netmask ffffffff0
broadcast 129.159.115.255 groupname mp0
bge1:1: flags=9040843<mtu 1500 index 6 inet 129.159.115.13 netmask ff000000
broadcast 129.159.115.255
```

Host 2

```
bge0: flags=1000843<mtu 1500 index 3 inet 129.159.115.20 netmask ffffffff0
broadcast 129.159.115.255 groupname mp0
bge0:1: flags=9040843<mtu 1500 index 3 inet 129.159.115.21 netmask ff000000
broadcast 129.159.115.255
bge1: flags=1000843<mtu 1500 index 4 inet 129.159.115.22 netmask ffffffff0
broadcast 129.159.115.255 groupname mp0
bge1:1: flags=9040843<mtu 1500 index 4 inet 129.159.115.23 netmask ff000000
broadcast 129.159.115.255
```

Hier sind die physischen Netzwerkschnittstellen auf beiden Hosts, als `bge0` und `bge1` aufgelisteten Schnittstellen. Die als `bge0:1` und `bge1:1` aufgelisteten Schnittstellen sind Multipath-Testschnittstellen (sie werden daher im `ifconfig`-Output mit DEPRECATED gekennzeichnet). Siehe dazu auch den *IP Network Multipathing Administration Guide*.

Zum Einrichten von HADB in dieser Umgebung wählen Sie eine physische Schnittstellenadresse von jedem Host. In diesem Beispiel wählen wir 129 . 159 . 115 . 10 von Host 1 und 129 . 159 . 115 . 20 von Host 2. Zum Erstellen einer Datenbank mit einem Datenbankknoten pro Host verwenden Sie das folgende Argument für `hadbm create`:

```
--host 129.159.115.10,129.159.115.20
```

Zum Erstellen einer Datenbank mit zwei Datenbankknoten auf jedem Host verwenden Sie das folgende Argument:

```
--host 129.159.115.10,129.159.115.20,129.159.115.10,129.159.115.20
```

In beiden Fällen muss die Variable `ma.server.mainternal.interfaces` auf beiden Hosts auf 129 . 159 . 115 . 0/24 festgelegt werden.

Online-Upgrade von 4.4.1 auf 4.4.2

Es ist nicht möglich, online von 4.2 oder 4.3 auf 4.4 aufzupgraden. Die Version 4.4 unterstützt jedoch Online-Upgrades für zukünftige Versionen. Zum Aufrüsten von 4.4.1 auf 4.4.2 gehen Sie wie folgt vor:

1. Installieren Sie 4.4.2 auf allen HADB-Hosts (in einem anderen Pfad als Version 4.4.1 – beispielsweise `/opt/SUNWhadb/4.4.2-6`).
2. Installieren Sie die neue Version auf den `hadbm client`-Hosts.
3. Beenden Sie alle Management-Agenten, die auf den HADB-Hosts ausgeführt werden.
4. Starten Sie die Management-Agent-Prozesse mithilfe der Software der neuen Version, jedoch mit den alten Konfigurationsdateien. Für die verbleibenden Schritte verwenden Sie den Befehl `hadbm`, der im `bin`-Verzeichnis der neuen Version zu finden ist.
5. Registrieren Sie das Paket in der Management-Domäne (der Standard-Paketname lautet hier `V4.4`, sodass evtl. ein anderer Paketname erforderlich ist, um Konflikte mit vorhandenen Paketen zu vermeiden, die denselben Namen haben):

```
hadbm registerpackage --packagepath=/opt/SUNWhadb/4.4.2-6 V4.4.2
```

6. Starten Sie die Datenbank mit der neuen Version neu (mit dem folgenden Befehl wird ein Bildlauf-Neustart der Knoten ausgeführt):

```
hadbm set packagename=V4.4.2 Datenbankname
```

7. Prüfen Sie (mithilfe des Befehls `hadbm status`), ob der Datenbankstatus "running" lautet und ob die Datenbank normal funktioniert und die Client-Transaktionen übermittelt.
8. Wenn alles funktioniert, kann die alte Installation später entfernt werden:

Bevor Sie die Registrierung des alten Pakets aufheben, entfernen Sie alle Verweise auf das alte Paket aus der `ma`-Repository. Anderenfalls schlägt `hadbm unregisterpackage` fehl und gibt die Fehlermeldung "package in use" aus. Eine Dummy-Neukonfigurationsoperation, z.

B. `hadbm set connectiontrace=<wie voriger wert>` entfernt alle Verweise auf das alte Paket. Heben Sie jetzt die Registrierung des alten Pakets auf:

```
hadbm unregisterpackage [--hosts=<host_list>] <old_package_name>
```

Entfernen Sie die alte Installation aus dem Dateisystem (siehe [HADB-Installationsanweisungen \(http://clustra.norway.sun.com/intraweb/download/products/hadb/packages/pdf/4.4.2-6.pdf\)](http://clustra.norway.sun.com/intraweb/download/products/hadb/packages/pdf/4.4.2-6.pdf)).

Bekannte SQL-Einschränkungen

- Es ist nicht möglich, einen sekundären Index einer Tabelle vom Typ UNIQUE zu erstellen.
- Der Ausdruck (`DISTINCT column`) ist in einem Aggregatausdruck nicht zulässig; es sei denn, es handelt sich um den einzigen ausgewählten Ausdruck.
- Alle Tabellen müssen mit einer Primärschlüssel-Spezifikation erstellt werden (d. h., Tabellen ohne Primärschlüssel werden nicht unterstützt).
- `FULL OUTER JOIN` wird nicht unterstützt.
- `IN`-Unterabfragen, bei denen es sich um Tabellenunterabfragen handelt, werden nicht unterstützt; beispielsweise:

```
SELECT SNAME FROM S WHERE (S1#,S2#) IN (SELECT S1#,S2# FROM SP
WHERE P#='P2')
```

- Andere Beschränkungen als `NOT NULL` und `PRIMARY KEY` werden nicht unterstützt.
- Es besteht die Möglichkeit, einer Ressource einen neuen Eigentümer zuzuweisen. Wenn dieser Schritt durchgeführt wird, werden jedoch die dem aktuellen Eigentümer gewährten Zugriffsrechte nicht auf den neuen Eigentümer übertragen.
- Zwei oder mehr verschachtelte `NOT EXISTS`-Unterabfragen, bei denen die einzelnen Unterabfragen nicht (direkt) mit der äußeren Ebene der Abfragen in Wechselbeziehung stehen, werden nicht unterstützt.
- Spalten-Zugriffsrechte werden nicht unterstützt.
- Zeilenwert-Constructors sind nur in einer `VALUES`-Bedingung zulässig.
- Unterabfragen werden in Zeilenwert-Constructors nicht als Wertausdrücke akzeptiert.
- Die folgenden Datentypen können beim Erstellen von Primärschlüsseln nicht verwendet werden:
 - `REAL`
 - `FLOAT`
 - `DOUBLE PRECISION`
 - `DECIMAL`
 - `NUMERIC`

High Availability-Lastenausgleich

In Application Server ist Folgendes enthalten: Lastenausgleich für HTTP-, IIOP- und JMS-Clients, Failover-Unterstützung für HTTP-Sitzungen, Unterstützung für EJB-Clustererstellung und -Failover, hochverfügbare EJB-Timer, Wiederherstellung verteilter Transaktionen, Unterstützung für parallele Anwendungsaktualisierungen sowie eine Hochverfügbarkeitsdatenbank zur Speicherung des Übergangstatus von J2EE-Anwendungen.

Die Hochverfügbarkeit ermöglicht den Failover-Schutz für Application Server-Instanzen in einem Cluster. Wenn eine Application Server-Instanz zusammenbricht, übernimmt eine andere Application Server-Instanz die Sitzungen des nicht mehr verfügbaren Servers. Sitzungsinformationen werden in der HADB gespeichert. Die HADB unterstützt Persistenzspeicherung für HTTP-Sitzungen, Stateful Session Beans und Single Sign On-Anmeldeinformationen.

Application Server-Produktversionen

Anwendungsserver wird auf verschiedene Weise geliefert. In der folgenden Tabelle wird das jeweilige Produkt aufgeführt, das für die verschiedenen Liefermechanismen ausgeliefert wird:

Application Server-Produktfreigabe	Liefermechanismus
Anwendungsserver Enterprise Edition -Komponente innerhalb des Sun Java Enterprise-Systems.	Dateibasierte Verteilung Erforderliche Patch-Installation durch Sunsolve
Eigenständiges Produkt AnwendungsserverStandard und Enterprise Edition	Dateigestützte und paketgestützte Verteilung

Kompatibilitätsprobleme

In der nächsten größeren Version von Sun Java System Anwendungsserver Enterprise Edition werden die folgenden Inkompatibilitäten eingeführt:

- Der HTTP-Dienst wird zwar weiterhin einen DNS-Cache für eine bessere Leistung verwenden, die Überwachung des DNS-Cache steht jedoch nicht mehr zur Verfügung.
- Die Unterstützung des HTTP-Dateicachings wird mit neuen Funktionen ausgestattet, was zu Änderungen in der Konfiguration und Überwachung führt.
- Das Format des Zugriffsprotokoll-Rotationssuffixes wird in das Format geändert, das von den Datums- und Uhrzeitobjekten, wie unter <http://java.sun.com/j2se/1.5.0/docs/api/java/text/SimpleDateFormat.html> angegeben, unterstützt wird. Der Standardwert dieser Freigabe, “%YYYY;%MM;%DD;-%hh;h:mm;m%ss;s,” wird zwar weiterhin unterstützt, es werden jedoch keine anderen Variationen unterstützt.

- Alle nicht mehr unterstützten Elemente, Attribute und Eigenschaften von `domain.xml` werden durch Warnhinweise im Serverprotokoll und in der Upgrade-Protokolldatei als verworfen markiert.
- Der `server.http-service.dns`-Knoten steht in der Überwachungsansicht nicht mehr zur Verfügung.
- Einige der Attribute des `server.http-service.file-cache`-Knotens werden entfernt. Folglich schlägt jeder `asadmin`-Überwachungsbefehl fehl, der versucht, auf die entfernten Attribute dieses Knotens zuzugreifen.

Bereitstellungswerkzeug (Deploytool)

Das Bereitstellungswerkzeug (Deploytool) steht nicht mehr zur Verfügung. Eine entsprechende Funktion ist über die NetBeans-IDE verfügbar. Weitere Informationen und eine Planung einer Migration finden Sie im J2EE 1.4-Lernprogramm für NetBeans 4.1 unter

<http://www.netbeans.org/kb/41/j2ee-tut/index.html>.

Verifier

- Der Verifizierer-GUI-Modus (aufgerufen durch `verifier -u`) steht nicht mehr zur Verfügung. Eine entsprechende Funktion ist über die NetBeans-IDE verfügbar.
- Der Standardmodus für die Anwendungsprüfung ändert sich bei der Verwendung des Verifizierers von "Verify J2EE rules" zu "Verify J2EE rules and Sun Application Server Configuration Rules". Der Verifizierer testet also standardmäßig, ob eine Anwendung den J2EE-Regeln entspricht und ob sie so konfiguriert ist, dass Sun Application Server ausgeführt werden kann. Der Verifizierer-Befehl verfügt über einen Befehlszeilenschalter, um eine Anwendung nur für J2EE-Regeln zu testen.

Classloader-Änderungen

In der aktuellen Version stehen die JAR- und Verzeichniseinträge, die den Attributen `classpath-prefix`, `server-classpath` und `classpath-suffix` von `domain.xml` (Anwendungsserver-Konfigurationsdatei) hinzugefügt wurden, im JVM-Systemklassenpfad zur Verfügung. Eine Anwendung, die sich nach diesem Verhalten richtet, verwendet unter Umständen die folgenden Methoden der Klasse `java.lang.ClassLoader`, um auf Klassen oder andere Ressourcen aus dem JVM-Systemklassenpfad zuzugreifen:

- `getSystemClassLoader()`
- `getSystemResource()`
- `getSystemResourceAsStream()`
- `getSystemResources`

In der nächsten Version werden die JAR- und Verzeichniseinträge, die `classpath-prefix`, `server-classpath` und `classpath-suffix` hinzugefügt wurden, nicht mehr im JVM-Systemklassenpfad zur Verfügung stehen. Wenn eine Anwendung eine der oben beschriebenen Methoden verwendet, wird empfohlen, eine entsprechende Methode zu verwenden, bei der nicht davon ausgegangen wird, dass die Ressourcen im Systemklassenpfad zur Verfügung stehen. Die entsprechenden Methoden, die nicht vom JVM-Systemklassenpfad abhängig sind, stehen in `java.lang.ClassLoader` zur Verfügung und sollten gegebenenfalls verwendet werden; zum Beispiel:

BEISPIEL 2-1 Alter Code

```
java.net.URL url = ClassLoader.getSystemResource  
("com/acme/tools/tools.properties");
```

BEISPIEL 2-2 Änderungsvorschlag

```
java.net.URL url = this.getClass().getClassLoader().getResource  
("com/acme/tools/tools.properties");
```

Falls es nicht möglich ist, den Code zu ändern, können Sie eine neue Konfigurationsoption verwenden, die in der nächsten Version hinzugefügt wird, um den JVM-Systemklassenpfad festzulegen.

Web Service-Sicherheitskonfiguration

Die Sicherheit für Webservices kann mit den Dateien `wss-client-config.xml` und `wss-server-config.xml` konfiguriert werden. Beachten Sie, dass der Inhalt und die Namen dieser Konfigurationsdateien instabil sind und sich wahrscheinlich ändern werden. Die entsprechende Funktionalität steht weiterhin zur Verfügung.

J2EE-Unterstützung

Sun Java System Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 2005Q2 unterstützt die J2EE 1.4-Plattform. In der folgenden Tabelle werden die erweiterten APIs beschrieben, die für die J2EE 1.4-Plattform verfügbar sind:

TABELLE 2-5 Auf der J2EE 1.4-Plattform verfügbare APIs

API	Beschreibung
Komponenten	

TABELLE 2-5 Auf der J2EE 1.4-Plattform verfügbare APIs (Fortsetzung)

Anwendung und Anwendungsclient	Implementierung von Standard-Bereitstellungsdeskriptoren durch XML-Schemata.
Enterprise JavaBeans (EJB) 2.1	Timer-Dienst und EJB-Webservice-Endpunkt
Java Servlet 2.4	Webservice-Endpunktfiler
JavaServer Pages (JSP) 2.0-Architektur	Sprache für Ausdrücke und Tag-Bibliothek
J2EE Connector Architecture 1.5	Eingangss-Ressourcenadapter und Erweiterungsfähigkeit für Java Message Service (JMS)
Webdienste	
Java Web Services Developer Pack 1.5	Integrierte Tool-Sammlung für das Erstellen, Testen und Bereitstellen von XML-Anwendungen, Webservices und Webanwendungen.
Java-API für XML-basiertes Remote Procedure Calls (JAX-RPC) 1.1	Mapping für WSDL- und Java-Technologie und Unterstützung für die Entwicklung von Webservice-Clients und -Endpunkten.
WS-I Basic Profile 1.0	Ermöglicht die Interoperabilität für WSDL und SOAP.
SOAP mit Anhangs-API für Java (SAAJ) 1.2	Eine API für SOAP-basiertes Messaging; unterstützt die Erstellung von SOAP-Nachrichten mit Anhängen
Java-API für XML Registries (JAXR) 1.0	Eine einheitliche Standard-API für den Zugriff auf XML-Registrierungen, beispielsweise APIs für Universal Description Discovery and Integration (UDDI und ebXML).
Weitere	
J2EE Deployment 1.1	Standard-APIs, die das Bereitstellen von J2EE-Komponenten und -Anwendungen ermöglichen.
J2EE Management 1.0	Definitionen für das Informationsmodell zum Verwalten der J2EE-Plattform.
Java Management Extensions (JMX) 1.2	Standard-Verwaltungs-API
Java Authorization Contract for Containers (JACC) 1.0	Definitionen von Sicherheitsverträgen zwischen J2EE Application Server und dem Provider für Autorisierungsrichtlinien
Java API for XML Processing (JAXP) 1.2	API für Anwendungen zum Parsen und Transformieren von XML-Dokumenten; unterstützt auch die Verarbeitung von XML-Schemata
JMS 1.1	Ein Messaging-Standard, mit dem J2EE-Anwendungskomponenten Nachrichten erstellen, senden, empfangen und lesen können; trägt auch zur Unterstützung von einheitlichen APIs für Warteschlangen und Topics bei
JavaMail 1.3	Eine Reihe von abstrakten Klassen, die ein Mailsystem modellieren; enthält außerdem kleine Updates für die APIs

Hochleistung

Application Server enthält einen EJB-Hochleistungs-Container sowie Webcontainer und Webservices und unterstützt die gleichzeitige Meldungszustellung mit der Sun Java System Message Queue-Software.

Skalierbarkeit

Application Server unterstützt die horizontale Skalierbarkeit mittels Clustering von Server-Instanzen und Anfrage-Lastenausgleich. Außerdem wird eine in dieser Klasse ungeschlagene vertikale Skalierbarkeit erreicht, wodurch Großcomputer mit mehreren Prozessoren unterstützt werden können. Der integrierte Nachrichtenvermittler kann zur besseren Skalierbarkeit und Verfügbarkeit in Cluster aufgeteilt werden. Die Zugriffslast durch HTTP-Clients, RMI/IOP-basierte Rich Client-Anwendungen, Webservice-Clients und JRM-Clients kann durch die Application Server-Cluster ausgeglichen werden.

Unterstützung für JavaServer Faces 1.1

Sun Java System Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 unterstützt die JavaServer Faces 1.1-Technologie. Die JavaServer Faces-Technologie besteht aus einem Satz an serverbasierten APIs, die den Komponenten der Benutzeroberfläche entsprechen und den Status, das Ereignis, die Verarbeitung und Eingabebestätigung der jeweiligen Komponenten verwalten. Die APIs legen außerdem die Seitennavigation fest und unterstützen Internationalisierung und Verfügbarkeit. Sie können angepasste Benutzerschnittstellenkomponenten mit einer benutzerdefinierten JSP-Tag-Bibliothek hinzufügen.

Beim Entwicklungsprozess mit JavaServer Faces-Technologie kann sich jedes Mitglied eines Entwicklungsteams auf einen Teil des Prozesses konzentrieren. Ein einfaches Programmiermodell verknüpft dann diese Teile, was zu einem viel effizienteren und einfacheren Entwicklungszyklus führt.

Bekannte Probleme und Beschränkungen

In diesem Kapitel werden bekannte Probleme und die zugehörigen Abhilfemaßnahmen für die Software Sun Java System Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 2005Q2 erläutert. Wenn für ein Problem keine spezielle Plattform angegeben ist, betrifft es alle Plattformen. Die hier gegebenen Informationen sind wie folgt unterteilt:

- „Administration” auf Seite 42
- „Apache und Lastenausgleich-Plugin” auf Seite 46
- „Anwendungsclient” auf Seite 47
- „Im Lieferumfang enthaltene Sun JDBC-Treiber” auf Seite 47
- „Konnektoren” auf Seite 51
- „Dokumentation” auf Seite 51
- „Hochverfügbarkeit” auf Seite 53
- „Installation” auf Seite 60
- „J2EE Tutorial” auf Seite 61
- „Lifecycle-Verwaltung” auf Seite 61
- „Protokollierung” auf Seite 62
- „Message Queue” auf Seite 63
- „Überwachung” auf Seite 64
- „PointBase” auf Seite 66
- „Beispiele” auf Seite 66
- „Sicherheit” auf Seite 69
- „Aufrüsten” auf Seite 70
- „Webcontainer” auf Seite 73

Administration

In diesem Abschnitt werden bekannte Verwaltungsprobleme sowie ihre Lösungen beschrieben.

Bug-ID	Zusammenfassung
6171458	<p>Das <code>package-appclient</code>-Skript wird nicht ausgeführt, wenn <code>domain1</code> nicht vorhanden ist.</p> <p>In <code>\$INSTALL/lib/package-appclient.xml</code> ist standardmäßig ein hartkodierter Wert für die Variable <code>AS_ACC_CONFIG</code> für <code>domain1</code> festgelegt, auf den durch die Datei <code>asenv.conf</code> verwiesen wird. Wenn <code>domain1</code> gelöscht und eine neue Domäne erstellt wird, wird die <code>AS_ACC_CONFIG</code>-Variable nicht entsprechend der neuen Domäne aktualisiert, sodass die Ausführung des <code>package-appclient</code>-Skripts fehlschlägt.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Gehen Sie folgendermaßen vor:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Entfernen Sie <code>domain1</code> nicht und erstellen Sie andere Domänen um diese Domäne.2. Entfernen Sie <code>domain1</code>, und ersetzen Sie den hartcodierten Wert für <code>domain1</code> in <code>\$INSTALL/lib/package-appclient.xml</code> durch den neuen Domänennamen. <p>Diesen Vorgang müssen Sie für jede neu erstellte Domäne durchführen, wenn <code>domain1</code> nicht mehr vorhanden ist.</p>
6196993	<p>Gesicherte Domäne kann nicht unter einem anderen Namen wiederhergestellt werden.</p> <p>Eine Domäne kann in derselben Application Server-Installation nicht über die Befehle <code>backup-domain</code> und <code>restore-domain</code> gespiegelt werden, da die Domäne nicht unter Verwendung eines anderen Namens als dem ursprünglichen Namen wiederhergestellt werden kann (wenngleich der Befehl <code>asadmin restore-domain</code> eine Option zum Umbenennen der Domäne bietet). Die Umbenennung der gesicherten Domäne scheint erfolgreich, doch der Versuch, die umbenannte Domäne zu starten, schlägt fehl, da die Einträge in der Domänenkonfiguration nicht geändert werden und <code>startserv</code> und <code>stopserv</code> den ursprünglichen Domänennamen zum Festlegen von Pfaden verwenden.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Der vom Befehl <code>restore-domain</code> verwendete Domänenname muss mit dem ursprünglichen, vom Befehl <code>backup-domain</code> verwendeten Domänennamen übereinstimmen. Die Befehle <code>backup-domain</code> und <code>restore-domain</code> in Application Server 8.1 funktionieren nur zum Sichern und Wiederherstellen derselben Domäne auf demselben Computer.</p>

Bug-ID	Zusammenfassung
6200011	<p data-bbox="549 208 1342 234">Das Starten von Application Server mit zusätzlichem JMX-Agent wird nicht unterstützt.</p> <p data-bbox="549 251 1342 364">J2SE 1.4.x, 5.0 oder höher kann für die Ausführung mit Application Server konfiguriert werden. In J2SE 5.0 ermöglicht eine plattformeigene Funktion das Starten eines JMX-Agenten. Um diese Funktion zu aktivieren, setzen Sie die entsprechenden Systemeigenschaften für den Serverstart fest.</p> <p data-bbox="549 381 878 407">Zu den möglichen Werten gehören:</p> <pre data-bbox="549 425 1220 538"> name="com.sun.management.jmxremote" value="true" name="com.sun.management.jmxremote.port" value="9999" name="com.sun.management.jmxremote.authenticate" value="false" name="com.sun.management.jmxremote.ssl" value="false" </pre> <p data-bbox="549 555 1342 755">Nachdem Sie die JMX-Eigenschaften konfiguriert und den Server gestartet haben, wird ein neuer jmx-connector-Server in der Virtual Machine von Application Server gestartet. Ein unerwünschter Nebeneffekt davon besteht darin, dass die Administrationsfunktionen beeinträchtigt werden und die Application Server-Administrationskonsole und Befehlszeilenschnittstelle evtl. unerwünschte Ergebnisse produzieren. Dieses Problem wird durch Konflikte zwischen dem integrierten jmx-connector-Server und dem neuen jmx-connector-Server verursacht.</p> <p data-bbox="549 772 621 798"><i>Lösung</i></p> <p data-bbox="549 815 1342 894">Wenn Sie <code>jconsole</code> (oder einen anderen JMX-kompatiblen Client) verwenden, können Sie den standardmäßig beim Start von Application Server gestarteten JMX-Konnektor-Server wiederverwenden.</p> <p data-bbox="549 911 1342 1050">Wird der Server gestartet, wird eine Zeile ähnlich der unten dargestellten Zeile auf dem Server angezeigt. Protokoll. Sie können eine Verbindung zur dort angegebenen JMXService-URL herstellen und dieselben Management-/Konfigurationsoperationen durchführen, nachdem Sie die Anmeldeinformationen erfolgreich angegeben haben, beispielsweise:</p> <pre data-bbox="549 1067 1320 1241"> [#!2004-11-24T17:49:08.203-0800 INFO sun-appserver-ee8.1 javax.enterprise.system.tools.admin _ThreadID=10; ADM1501: Dies ist die JMXServiceURL für JMXConnectorServer: [service:jmx:rmi:///jndi/rmi://hostname:8686/management/ rmi-jmx-connector]. Dieser URL gilt für die entfernten administrativen Clients, die die JSR 160 JMX-Konnektoren verwenden. #!] </pre> <p data-bbox="549 1258 1092 1284">Weitere Informationen finden Sie im <i>Administration Guide</i>.</p>

Bug-ID	Zusammenfassung
6206176	<p>Unter UNIX sind Berechtigungen für das Ausführen der Application Server start -und stop-Skripten zu restriktiv.</p> <p>Wenn Sie als Benutzer "A" angemeldet sind und den Befehl <code>asadmin restore-domain</code> ausführen, wird in den Skripten die Berechtigung 744 (<code>rwxr--r--</code>) festgelegt. Wenn Sie anschließend als Benutzer "B" angemeldet sind, können Sie keine Domäne starten oder beenden (selbst wenn Benutzer "B" Root ist), da die Skripts nur noch von Benutzer "A" ausgeführt werden können.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Ändern Sie die Berechtigungen in den Skripten:</p> <pre>chmod 755 appserv/domains/domain-name/bin/*</pre>
6236544, 6275436	<p>Lastenausgleichs-Konfigurationsdatei kann nicht mit dem Endpunkt-URL eines Webservice erstellt werden.</p> <p>Beim Einrichten der Lastenausgleichskonfiguration mit einer Anwendung, die über ein EJB-Modul verfügt und eine Webservice-URL exportiert, befindet sich das Kontext-Stammverzeichnis (root) für den Webservice nicht in der resultierenden Datei <code>loadbalancer.xml</code>.</p> <p><i>Lösung</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Bearbeiten Sie die Datei <code>loadbalancer.xml</code> wie folgt, um das fehlende Webmodul hinzuzufügen:<pre><web-module context-root="context-root-name" disable-timeout-in-minutes="30" enabled="true"/></pre>2. Ersetzen Sie den Wert <code>context-root-name</code> mit dem Kontext-Rootnamen des Webservice, der als EJB offengelegt wurde.
6288893	<p>Anwendungsserver-Neustart unter Verwendung von <code>sun-appserv-admin</code> führt zu einem <code>LoginException</code>-Fehler.</p> <p><i>Lösung</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Benennen Sie das vorhandene <code><as_install>/bin/asant</code>-Skript in <code>asant.bak</code> um.2. Kopieren Sie die Datei <code>asant.template</code> in <code><as_install>/lib/install/templates/ee</code> (für die SE/EE-Version) in das <code><as_install>/bin/</code>-Verzeichnis und benennen Sie die Datei in <code>asant</code> um.3. Bearbeiten Sie das gerade kopierte <code><as_install>/bin/asant</code>-Skript, wobei Sie das <code>%CONFIG_HOME%</code>-Token durch <code><as_install>/config</code> ersetzen.4. Falls manuelle Änderungen an der ursprünglichen <code>asant.bak</code>-Datei vorgenommen wurden, führen Sie diese in das neue <code>asant</code>-Skript zusammen.

Bug-ID	Zusammenfassung
6315957	<p>Die Datei <code>.asadmintruststore</code> wird in der Anwendungsserver-Dokumentation nicht beschrieben. Falls diese Datei nicht im <code>home</code>-Verzeichnis des Serveradministrators vorhanden ist, können schwerwiegende Fehler beim Upgrade bestimmter, auf dem Server gehosteter Anwendungen auftreten.</p> <p><i>Lösung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Falls möglich, sollte der Befehl <code>asadmin start-domain domain1</code> von dem Benutzer ausgeführt werden, der den Server installierte. ■ Falls er nicht von diesem Benutzer ausgeführt wird, sollte <code>.asadmintruststore</code> aus dem <code>home</code>-Verzeichnis des installierenden Benutzers in das <code>home</code>-Verzeichnis des ausführenden Benutzers kopiert werden. ■ Beachten Sie Folgendes: Falls die Datei aus dem <code>home</code>-Verzeichnis des installierenden Benutzers in das <code>home</code>-Verzeichnis des ausführenden Benutzers verschoben (nicht kopiert) wird, treten eventuell Probleme beim Anwendungsupgrade auf, wie in den Bugs 6309079, 6310428 und 6312869 beschrieben, da der Upgrade-/Installationsbenutzer (in Java ES in der Regel <code>root</code>) in seinem Stammverzeichnis nicht mehr über die Datei <code>.asadmintruststore</code> verfügt.
6407140	<p>Serverinstanzen, die mit dem <code>start-node-agent</code> gestartet wurden, verfügen nicht über die aktuellen Synchronisationsinhalte.</p> <p>Der Befehl für den <code>asadmin start-node-agent</code> startet automatisch die Remote Server-Instanzen ohne Synchronisation mit DAS.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Wenn Sie eine Remote Server-Instanz starten, die mit dem zentralen, von DAS verwalteten Repository synchronisiert ist, müssen Sie die Option <code>--startinstances=false</code> mit dem Befehl <code>asadmin start-node-agent</code> angeben. Verwenden Sie dann den Befehl <code>asadmin start-instance</code>, um die Remote Server-Instanz zu starten</p>
6654726	<p>Die Funktion der Administrationskonsole zur Auswahl der Verschlüsselungsfolgen funktioniert nicht ordnungsgemäß. Wenn Sie die HTTP-Zielgeräte "Alle Verschlüsselungsfolgen unterstützen" auswählen, sind die Kontrollkästchen deaktiviert, werden jedoch beim Aktualisieren der Seite aktiviert, auch wenn das Kontrollkästchen "Alle unterstützen..." aktiviert ist. Dies scheint zwar ein Problem zu sein, die Änderungen werden der Konfiguration jedoch hinzugefügt, wenn ein Zertifikatspseudonym eingegeben und auf 'Speichern' geklickt wurde.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Kein Handeln erforderlich. Die Änderungen wurden gespeichert.</p>

Apache und Lastenausgleich-Plugin

In diesem Abschnitt werden bekannte Probleme des Apache Webservers und des Lastenausgleich-Plugins sowie zugehörige Lösungen erläutert.

Bug-ID	Zusammenfassung
6306784	<p>Der High Availability Administration Guide enthält falsche Anweisungen zur Verwendung von openssl mit Apache.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Führen Sie beim Kompilieren und Erstellen von openssl folgende Befehle aus:</p> <pre>cd openssl-0.9.7e config make</pre> <p>Außerdem variiert bei Apache 1.3 der Verzeichnisname der mod_ssl-Quelle je nach verwendeter Apache-Version. Beispielsweise lautet bei Apache 1.3.33 der Name mod_ssl-2.8.22-1.3.33.</p>
6307976	<p>Im High Availability Administration Guide sind keine Anweisungen zur Verwendung eines Zertifikats für Apache 2.0 enthalten.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Zum Ausführen der Apache-Sicherheit müssen Sie ein Zertifikat verwenden. Anweisungen, wie Sie von einer Zertifizierungsstelle ein Zertifikat erhalten, finden Sie in den Informationen über Zertifikate unter modssl FAQ (http://www.modssl.org/docs/2.8/ssl_faq.html#ToC24).</p>
6308021	<p>Apache Web Server muss als Root gestartet werden.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Wenn Ihr Anwendungsserver unter Solaris unter Root installiert wurde, müssen Sie Apache Web Server als Root starten. Java Enterprise System-Installationen werden als Root installiert. Für Apache 2.0 gilt Folgendes: Nach dem Start als Root kann Apache umgeschaltet und als ein anderer von Ihnen festgelegter Benutzer ausgeführt werden. Diesen Benutzer legen Sie in der Datei /conf/httpd.conf fest. Zum Start als Root müssen Sie auf vielen Systemen die Datei httpd.conf bearbeiten, um die korrekte Gruppe anzugeben. Ersetzen Sie folgende Zeile:</p> <pre>Group #-1</pre> <p>durch</p> <pre>Group nobody</pre> <p>Weitere Informationen zur Benutzer-/Gruppenverwendung finden Sie in der Datei httpd.conf.</p>

Bug-ID	Zusammenfassung
6308043	<p>Zusatz zu den Anweisungen für die Verwendung von <code>openssl</code> mit Apache Web Server 2.0 unter Solaris.</p> <p>Nach Installation von Apache 2.0 und des Lastenausgleich-Plugins bearbeiten Sie <code>ssl.conf</code> und <code>ssl-std.conf</code> wie folgt:</p> <p>Ersetzen Sie folgende Zeile:</p> <pre><VirtualHost _default_:9191></pre> <p>durch</p> <pre><VirtualHost machine_name:9191></pre> <p>Dabei ist <code>machine_name</code> der Name Ihres Computers und 9191 die Sicherheits-Portnummer.</p>

Anwendungsclient

In diesem Abschnitt werden bekannte Probleme des Anwendungsclients sowie ihre Lösungen beschrieben.

Bug-ID	Zusammenfassung
6193556	<p>JAR-Bibliothek im Archiv des Anwendungsclients überschreibt die MANIFEST-Datei.</p> <p>Wenn Sie in Ihrer Client-JAR über eine JAR-Datei auf oberster Ebene verfügen (in diesem Fall <code>reporter.jar</code>) und den Client JAR bereitstellen, überschreibt die Datei MANIFEST für diese JAR die Datei MANIFEST für den Client-JAR.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Zu diesem Zeitpunkt steht keine Lösung zur Verfügung.</p>
6373043	<p>Technologien für dynamische Inhalte, wie beispielsweise CGI-bin und SHTML, werden nicht mehr unterstützt.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Verwenden Sie stattdessen JSP- und Webservice-Technologien.</p>

Im Lieferumfang enthaltene Sun JDBC-Treiber

In diesem Abschnitt werden bekannte Probleme der im Lieferumfang enthaltenen Sun JDBC-Treiber sowie ihre Lösungen beschrieben.

Bug-ID	Zusammenfassung
6165970	<p>Anwendungen, die die TRANSACTION_SERIALIZABLE-Isolationsebene zusammen mit dem im Paket enthaltenen Sun-Treiber für Microsoft SQL Server verwenden, hängen, wenn eine vorbereitete Aktualisierungsanweisung verwendet wird, die einsetzt, wenn zwei Transaktionen parallel ausgeführt werden und eine der Transaktionen rückgängig gemacht wird.</p> <p>Um die Isolationsebene für eine Verbindung wie gewünscht setzen zu können, muss das entsprechende Verbindungspool auf derselben Isolationsebene erstellt werden. Einzelheiten zur Konfiguration von Verbindungspools finden Sie im Administration Guide.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Zu diesem Zeitpunkt steht keine Lösung zur Verfügung.</p>

Bug-ID	Zusammenfassung
6170432	<p>PreparedStatement-Fehler.</p> <p><i>Beschreibung 1</i></p> <p>Wenn eine Anwendung mehr als 3000 PreparedStatement-Objekte in einer Transaktion generiert, kann folgender DB2-Fehler auftreten:</p> <p>[sunm][DB2 JDBC Driver] No more available statements. Erstellen Sie Ihr Paket mit einem höheren dynamicSections-Wert neu.</p> <p><i>Lösung 1</i></p> <p>Fügen Sie die folgenden Eigenschaften zur Verbindungspooldefinition hinzu, damit der Treiber DB2-Pakete mit einem größeren dynamischen Abschnittswert neu bindet:</p> <pre>createDefaultPackage=true replacePackage=true dynamicSections=1000</pre> <p>Einzelheiten zur Konfiguration von Verbindungspools finden Sie im <i>Administration Guide</i>.</p> <p><i>Beschreibung 2</i></p> <p>Im Zusammenhang mit dem oben erwähnten PreparedStatement-Fehler kann folgender Fehler auftreten:</p> <p>[sunm][DB2 JDBC Driver][DB2]Virtueller Speicher oder Datenbankressource steht nicht zur Verfügung.</p> <p><i>Lösung 2</i></p> <p>Erhöhen Sie den Wert des Konfigurationsparameters <i>APPLHEAPSZ</i> des DB2-Servers. Ein geeigneter Wert ist 4096.</p> <p><i>Beschreibung 3</i></p> <p>Isolationsebene TRANSACTION_SERIALIZABLE Wenn eine Anwendung die Isolationsebene TRANSACTION_SERIALIZABLE und einen der oben genannten Parameter verwendet, kann die Anwendung beim Verbindungsaufbau abstürzen.</p> <p><i>Lösung 3</i></p> <p>Um die Isolationsebene für eine Verbindung wie gewünscht setzen zu können, muss das entsprechende Verbindungspool auf derselben Isolationsebene erstellt werden. Anweisungen dazu finden Sie im <i>Administration Guide</i>.</p>

Bug-ID	Zusammenfassung
6189199	<p>Probleme beim Einrichten der Isolationsebene mit dem im Paket gelieferten Sun-Treiber für Sybase Adaptive Server.</p> <ul style="list-style-type: none">■ Anwendungen, die die TRANSACTION_SERIALIZABLE-Isolationsebene zusammen mit dem im Paket enthaltenen Sun-Treiber für Sybase Adaptive Server verwenden, hängen, wenn eine vorbereitete Aktualisierungsanweisung verwendet wird, die einsetzt, wenn zwei Transaktionen parallel ausgeführt werden und eine der Transaktionen rückgängig gemacht wird. Der Rollback der Verbindungen schlägt fehl und folgende Meldung wird angezeigt. Die Verbindungen, für die das Rollback durchgeführt werden sollte, können nicht mehr verwendet werden. java.sql.SQL-Ausnahmefehler: [sunm][Sybase JDBC Driver]Request cannot be submitted due to wire contention■ Die TRANSACTION_REPEATABLE_READ-Isolationsebene wird von Sybase Adaptive Server nicht unterstützt. Beim Abfragen von DatabaseMetaData gibt der Sun-Treiber jedoch an, dass diese Isolationsebene von der Datenbank unterstützt wird. Die Ausführung der Anwendungen, die diese Isolationsebene verwenden, schlägt fehl.■ Anwendungen, die den mitgelieferten Sun-Treiber verwenden, können die Isolationsebene TRANSACTION_READ_UNCOMMITTED nicht festlegen. Beim Zugreifen auf DataBaseMetaData gibt die Anwendung folgenden Ausnahmefehler aus: java.sql.SQL-Ausnahmefehler: [sunm][Sybase JDBC Driver][Sybase]Das Optimierungswerkzeug (Optimizer) konnte keinen eindeutigen Index finden, der für das Durchführen einer Suche auf Isolationsebene 0 in Tabelle 'sysystemprocs verwendet werden könnte.dbo.spt_server_info'. <p><i>Lösung</i></p> <p>Zu diesem Zeitpunkt steht keine Lösung zur Verfügung.</p>
6247468	<p>Unter Solaris 10 und Enterprise Linux 3.0 lässt der im Sun-Paket enthaltene Oracle JDBC-Treiber keine Verbindungserstellung zu.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Setzen Sie die folgende Eigenschaft im JDBC-Verbindungspool, wenn Sie die SUN JDBC-Oracle-Datenquelle verwenden (com.sunsql.jdbcx.oracle.OracleDataSource):</p> <pre><property name="serverType" value="dedicated"/></pre> <p>Der Wert der Eigenschaft hängt davon ab, wie der Listener des Oracle-Servers konfiguriert ist. Wenn er im Modus "shared" konfiguriert ist, muss der obige Wert zu "dedicated" geändert werden.</p>

Bug-ID	Zusammenfassung
6554602	<p>Wenn sich beim Start mit JDBC 10.2-Treibern mehr als eine JDBC JAR-Datei in CLASSPATH befindet, kann dies zu folgender Ausnahme führen: <code>java.lang.SecurityException: Sealing violation exception.</code></p> <p>Genauere Erläuterungen von Oracle finden Sie in der folgenden Oracle Document ID: Hinweis: 405446 Betreff: JDBC-Treiber 10.2 verwendet versiegelte JAR-Dateien und kann zu der Sicherheitsausnahme einer Siegelverletzung führen.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>(Vorschlag von Oracle) Stellen Sie sicher, dass der CLASSPATH nur eine JDBC-Treiber-JAR-Datei enthält.</p>

Konnektoren

In diesem Abschnitt werden bekannte Probleme der J2EE-Konnektorenarchitektur und die zugehörigen Lösungen beschrieben.

Bug-ID	Zusammenfassung
6188343	<p>Nach dem Neustart einer DAS-Instanz kann die Bereitstellung des Konnektormoduls nicht aufgehoben werden, wenn die Option <code>cascade</code> auf <code>false</code> gesetzt ist.</p> <p>Dieses Problem tritt auf, wenn ein eigenständiges oder eingebettetes Konnektormodul in DAS und in Konnektor-Verbindungspools bereitgestellt ist und Ressourcen für das bereitgestellte Modul erstellt werden. Nach dem Neustart der DAS-Instanz schlägt die Aufhebung der Bereitstellung im Konnektormodul fehl, wenn <code>cascade</code> auf <code>false</code> gesetzt ist. Folgender Ausnahmefehler tritt auf:</p> <pre>[# 2004-10-31T19:52:23.049-0800 INFO sun-appserver-ee8.1 javax.enterprise.system.core _ThreadID=14; CORE5023: Fehler beim Entladen der Anwendung [foo] #].</pre> <p><i>Lösung</i></p> <p>Setzen Sie die <code>cascade</code>-Option auf <code>true</code>, um nach dem Neustart der DAS-Instanz die Bereitstellung der eigenständigen und eingebetteten Konnektoren aufheben zu können.</p>

Dokumentation

In diesem Abschnitt werden die bekannten Probleme mit der Dokumentation sowie ihre Lösungen beschrieben.

Bug-ID	Zusammenfassung
Verschiedene IDs	<p>Javadoc-Unstimmigkeiten.</p> <p>Die Javadoc verschiedener AMX-Schnittstellen und -Methoden fehlen oder sind nicht korrekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Getter-Methoden für die Statistiken <code>NumConnAcquired</code> und <code>NumConnReleased</code> fehlen in <code>ConnectorConnectionPoolStats</code> und <code>AltJDBCConnectionPoolStats</code>. Diese Getter-Methoden werden in zukünftigen Versionen als <code>getNumConnAcquired()</code> und <code>getNumConnReleased()</code> hinzugefügt. ■ Der Aufruf folgender Methoden in <code>EJBCacheStats</code> verursacht einen Ausnahmefehler: <code>getPassivationSuccesses()</code>, <code>getExpiredSessionsRemoved()</code>, <code>getPassivationErrors()</code>, <code>getPassivations()</code>. Dieses Problem wird in zukünftigen Versionen behoben. ■ Nach dem Starten des Servers vergehen einige Sekunden, bis alle AMX Mbeans registriert und verfügbar gemacht sind. In zukünftigen Versionen wird es möglich sein, festzustellen, wann die AMX-Beans vollständig geladen sind. ■ Die Konstante <code>XTypes.CONNNECTOR_CONNECTION_POOL_MONITOR</code> ist falsch geschrieben ("NNN"). Dieser Fehler wird in zukünftigen Versionen behoben.
6265624	<p>Paket-ANT gibt <code>java.lang.NoClassDefFoundError</code>.</p> <p>Der folgende Ausnahmefehler tritt im Thread "main" auf: <code>java.lang.NoClassDefFoundError: org/apache/tools/ant/launch/Launcher.</code></p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Die Verwendung der Paket-ANT für Funktionen außerhalb von Anwendungsserver wird nicht empfohlen.</p>
6486123	<p>Die Dokumentation zur Herstellung einer physischen Verbindung von einer umschlossenen Verbindung ist nicht mehr korrekt.</p> <p>Aufgrund anderer Fehler (vermutlich 6295215) ist der im Abschnitt „Obtaining a Physical Connection from a Wrapped Connection“ in <i>Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Developer's Guide</i>, Kapitel 11, „Using the JDBC API for Database Access“ in <i>Sun Java System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Developer's Guide</i> angegebene Code nicht korrekt. Insbesondere sollte die folgende Zeile:</p> <pre>Connection drivercon = ds.getConnection(con);</pre> <p>nun wie folgt lauten:</p> <pre>Connection drivercon = ((com.sun.gjc.spi.DataSource)ds).getConnection(con);</pre>

Hochverfügbarkeit

In diesem Abschnitt werden bekannte Probleme mit der Hochverfügbarkeits-Datenbank (HADB) und zugehörige Lösungen erläutert.

Bug-ID	Zusammenfassung
keine ID	<p>HADB-Konfiguration mit Doppelnetzwerken.</p> <p>Unter Solaris SPARC ist eine HADB-Konfiguration für zwei Netzwerke in zwei Teilnetzen problemlos möglich. Auf Solaris x86- und Linux-Plattformen führen jedoch Betriebssystem- bzw. Netzwerktreiberprobleme dazu, dass eine doppelte Netzwerkkonfiguration nicht immer einwandfrei ausgeführt wird. Dadurch entstehen folgende HADB-Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Unter Linux werden bei der Meldungsübermittlung einige der HADB-Prozesse blockiert. Dadurch werden HADB-Knoten neu gestartet und eine Netzwerkpartitionierung durchgeführt. ■ Unter Solaris x86 führt ein Netzwerkfehler dazu, dass nicht auf die andere Netzwerkschnittstelle gewechselt werden kann. Da dies nicht andauernd passiert, ist es immer noch besser, anstelle nur eines Netzwerks zwei Netzwerke zu haben. Diese Probleme sind in Solaris 10 teilweise gelöst. ■ Abschneiden wird nicht unterstützt. ■ HADB unterstützt keine doppelte Netzwerkkonfiguration unter Windows 2003 (Nr. 5103186).
keine ID	<p>Die Erstellung der HADB-Datenbank schlägt fehl.</p> <p>Die Erstellung einer neuen Datenbank kann fehlschlagen und folgenden Fehler ausgeben, der besagt, dass zu wenig gemeinsame Speichersegmente verfügbar sind:</p> <p>HADB-E-21054: Systemressource nicht verfügbar: HADB-S-05512: Anhängen des gemeinsamen Speichersegments mit Schlüssel "xxxxx" fehlgeschlagen, OS-Status=24 OS-Fehlermeldung: Zu viele Dateien geöffnet.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Stellen Sie sicher, dass der gemeinsame Speicher konfiguriert wurde und die Konfiguration funktioniert. Prüfen Sie insbesondere unter Solaris 8 die Datei <code>/etc/system</code> und stellen Sie sicher, dass der Wert der Variable <code>shmsys:shminfo_shmseg</code> mindestens die sechsfache Anzahl der Knoten pro Host beträgt.</p>

Bug-ID	Zusammenfassung
5052548	<p>Gemeinsam verwendete Arbeitsspeichersegmente gesperrt und können nicht ausgelagert werden.</p> <p>HADB 4.3-0.16 und höher ist für die Verwendung von beim Erstellen und Anfügen von gemeinsam verwendeten Arbeitsspeichersegmenten konfiguriert (verwendet das Flag <code>SHM_SHARE_MMU</code>). Die Verwendung dieses Flag hat als wesentliche Wirkung, dass die gemeinsam verwendeten Arbeitsspeichersegmente im physischen Speicher gesperrt werden und nicht ausgelagert werden können. Die kann bei Installationen auf weniger leistungsstarken Computern schnell zu Problemen führen.</p> <p>Wenn also einem Entwickler ein Computer mit 512 MB Arbeitsspeicher und einem recht großen Auslagerungsbereich bei Verwendung von Anwendungsserver7.0 EE zur Verfügung steht, und 7.1 EE oder höher installiert wird, treten Probleme bei der Konfiguration des Standardclusters <code>clsetup</code> auf. Dieses erstellt zwei HADB-Knoten, jeweils mit einer <code>devicesize</code> von 512, was dazu führt, dass nicht genügend physischer RAM zur Verfügung steht, um den gemeinsamen Speicher zu unterstützen, die beide Knoten benötigen.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Stellen Sie sicher, dass Sie über Arbeitsspeicher im empfohlenen Umfang verfügen, wenn Sie Application Server und HADB auf demselben Rechner installieren. Weitere Informationen finden Sie unter „HADB-Anforderungen und unterstützte Plattformen“ auf Seite 16.</p>
5091280	<p><code>hadbm set</code> prüft Ressourcenverfügbarkeit nicht (Festplatte und Arbeitsspeicher).</p> <p>Das Verwaltungssystem prüft beim Erstellen von Datenbanken und beim Hinzufügen von Knoten die Ressourcenverfügbarkeit. Die Verfügbarkeit der Ressourcen wird jedoch nicht geprüft, wenn mit <code>hadbm set</code> die Puffergröße des Geräts oder des Hauptspeichers geändert wird.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Stellen Sie sicher, dass auf allen Hosts genügend freier Festplatten-/Arbeitsspeicher zur Verfügung steht, bevor Sie die Konfigurationsattribute <code>devicesize</code> bzw. <code>buffersize</code> erhöhen.</p>

Bug-ID	Zusammenfassung
5091349	<p>Heterogene Pfadangaben für <code>packagepath</code> werden nicht unterstützt.</p> <p>Es ist nicht möglich, ein und dasselbe Software-Paket unter demselben Namen in verschiedenen Pfaden auf unterschiedlichen Hosts zu registrieren, zum Beispiel:</p> <pre>hadbm registerpackage test --packagepath=/var/install1 --hosts europa11 Paket erfolgreich registriert. hadbm registerpackage test --packagepath=/var/install2 --hosts europa12 hadbm:Fehler 22171: Ein Software-Paket wurde bereits unter dem Paketnamen test registriert.</pre> <p><i>Lösung</i></p> <p>HADB unterstützt keine heterogenen Pfade für Knoten eines Datenbank-Clusters. Stellen Sie sicher, dass das Installationsverzeichnis des HADB-Servers (<code>--packagepath</code>) auf allen teilnehmenden Hosts identisch ist.</p>
6173886, 6253132	<p><code>createdomain</code> schlägt u. U. fehl.</p> <p>Wenn der Management-Agent auf einem Host mit mehreren Netzwerkschnittstellen ausgeführt wird, kann der Befehl <code>createdomain</code> fehlschlagen, wenn sich nicht alle Netzwerkschnittstellen im selben Teilnetz befinden:</p> <pre>hadbm:Fehler 22020: Die Management-Agents konnten keine Domäne herstellen. Prüfen Sie, ob die Hosts mit UDP Multicast kommunizieren können.</pre> <p>Die Management-Agenten verwenden (falls nicht anders konfiguriert) die "erste" Schnittstelle für UDP-Multicasts (die "erste" gemäß Definition durch das Ergebnis von <code>java.net.NetworkInterface.getNetworkInterfaces()</code>).</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Die beste Lösung besteht darin, dem Management-Agenten vorzuschreiben, welches Teilnetz er verwenden soll (setzen Sie <code>ma.server.mainternal.interfaces</code> in der Konfigurationsdatei, z. B. <code>ma.server.mainternal.interfaces=10.11.100.0</code>). Alternativ kann der Router zwischen den Teilnetzen so konfiguriert werden, dass er Multicast-Pakete weiterleitet (der Management-Agent verwendet die Multicast-Adresse 228.8.8.8).</p> <p>Bevor Sie einen Versuch mit einer neuen Konfiguration der Management-Agenten unternehmen, müssen Sie eventuell die Management-Agent-Repository bereinigen. Beenden Sie alle Agenten in der Domäne und löschen Sie alle Dateien und Verzeichnisse im Repository-Verzeichnis (wird durch <code>repository.dr.path</code> in der Konfigurationsdatei des Management-Agenten identifiziert). Dies muss auf allen Hosts durchgeführt werden, bevor die Agenten mit einer neuen Konfigurationsdatei erneut gestartet werden.</p>

Bug-ID	Zusammenfassung
6190878	<p>Verzeichnisse müssen nach dem Löschen einer HADB-Instanz bereinigt werden.</p> <p>Nach dem Löschen einer HADB-Instanz schlagen spätere Versuche, neue Instanzen mit dem Befehl <code>configure-ha-cluster</code> zu erstellen, fehl. Das Problem besteht darin, dass alte Verzeichnisse aus der ursprünglichen HADB-Instanz in <code>ha_install_dir/rep/*</code> und <code>ha_install_dir/config/hadb/instance_name</code> übrig bleiben.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Achten Sie darauf, diese Verzeichnisse nach dem Löschen einer HADB-Instanz ebenfalls zu löschen.</p>
6230792, 6230415	<p>Das Starten, Stoppen und erneute Konfigurieren der HADB kann fehlschlagen oder nicht mehr reagieren.</p> <p>Unter Solaris 10 Opteron kann das Starten, Stoppen und erneute Konfigurieren der HADB mit dem Befehl <code>hadbm</code> fehlschlagen oder das System nicht mehr reagieren, wobei einer der folgenden Fehler ausgegeben wird:</p> <p>hadbm:Fehler 22009: Der ausgegebene Befehl erzielte in den letzten 300 Sekunden keinen Fortschritt. HADB-E-21070: Der Vorgang konnte innerhalb des Zeitlimits nicht abgeschlossen werden, wurde jedoch nicht abgebrochen und wird eventuell zu einem späteren Zeitpunkt abgeschlossen.</p> <p>Dies tritt u. U. auf, wenn es Unstimmigkeiten hinsichtlich des Lesens/Schreibens in eine Datei (<code>nomandevic</code>) gibt, die vom Prozess <code>clu_noman_srv</code> verwendet wird. Dieses Problem kann erkannt werden, indem in den HADB-Protokolldateien nach den folgenden Meldungen gesucht wird:</p> <pre>n:3 NSUP INF 2005-02-11 18:00:33.844 p:731 Untergeordneter Prozess noman3 733 reagiert nicht. n:3 NSUP INF 2005-02-11 18:00:33.844 p:731 Keine Reaktion von ihm in 104.537454 Sek. n:3 NSUP INF 2005-02-11 18:00:33.844 p:731 Untergeordneter Prozess noman3 733 wurde nicht gestartet.</pre> <p><i>Lösung</i></p> <p>Die folgende Problemlösung wurde noch nicht verifiziert, da das Problem noch nicht manuell reproduziert wurde. Jedoch sollte durch Ausführung dieses Befehls für den betroffenen Knoten das Problem gelöst werden.</p> <pre>hadbm restartnode --level=clear nodeno dbname</pre> <p>Beachten Sie, dass alle Geräte für den Knoten neu initialisiert werden. Eventuell müssen Sie den Knoten stoppen, bevor Sie ihn neu initialisieren.</p>

Bug-ID	Zusammenfassung
6232140	<p>Der Management-Agent wird mit dem Ausnahmefehler "IPV6_MULTICAST_IF fehlgeschlagen" beendet.</p> <p>Beim Start auf einem Host, auf dem Solaris 8 ausgeführt wird und verschiedene NIC-Karten installiert sind, kann es passieren, dass bei Vorhandensein einer Mischung von Karten mit aktiviertem IPv6 und IPv4 der Management-Agent beendet wird und der Ausnahmefehler "IPV6_MULTICAST_IF fehlgeschlagen" auftritt."</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Legen Sie die Umgebungsvariable JAVA_OPTIONS auf -Djava.net.preferIPv4Stack=true fest; zum Beispiel:</p> <pre>export JAVA_OPTIONS="-Djava.net.preferIPv4Stack=true"</pre> <p>Alternativ verwenden Sie Solaris 9 oder höher. Dort tritt dieses Problem nicht auf.</p>
6249685	<p>clu_trans_srv kann nicht unterbrochen werden.</p> <p>In der 64-Bit-Version von Red Hat Enterprise Linux 3.0 gibt es einen Bug, der dazu führt, dass der Prozess clu_trans_srv in einem Modus endet, der nicht unterbrochen werden kann, wenn asynchrones I/O ausgeführt wird. Das bedeutet, dass der Befehl kill -9 nicht funktioniert und das Betriebssystem neu gebootet werden muss.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Verwenden Sie eine 32-Bit-Version von Red Hat Enterprise Linux 3.0.</p>
6262824	<p>hadbm unterstützt keine Passwörter, die Großbuchstaben enthalten.</p> <p>Großbuchstaben in Passwörtern werden in Kleinbuchstaben umgewandelt, wenn das Passwort in hadb gespeichert wird.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Verwenden Sie keine Passwörter, die Großbuchstaben enthalten.</p>
6265419	<p>Beim Downgrading von HADB-Version 4.4.2.5 auf HADB-Version 4.4.1.7 schlägt M-A mit verschiedenen Fehlercodes fehl.</p> <p>Beim Downgrading auf eine vorherige HADB-Version kann der Management-Agent mit verschiedenen Fehlercodes fehlschlagen.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Es ist zwar möglich, einen Downgrade der HADB-Datenbank auszuführen, jedoch kann kein Downgrade für den Management-Agent ausgeführt werden, wenn Änderungen an den Repository-Objekten vorgenommen wurden. Nach einem Downgrade müssen Sie weiter den Management-Agent von der letzten HADB-Version verwenden.</p>

Bug-ID	Zusammenfassung
6271063	<p>Installation/Deinstallation und symLink-Erhaltung.</p> <p>Hinsichtlich der Installation/Deinstallation des HADB c-Pakets (Solaris: SUNWhadb, Linux: sun-hadb-c) Version <m.n.u-p> wird symLink /opt/SUNWhadb/<m> niemals angefasst, sobald sie existiert. Daher ist es möglich, dass eine verwaiste symLink vorhanden ist.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Löschen Sie symLink vor der Installation oder nach der Deinstallation; es sei denn, die Datei wird verwendet.</p>
6273681	<p>Management-Agenten in globalen und lokalen Zonen können stören.</p> <p>Unter Solaris 10 wird durch Stoppen eines Management-Agenten mittels Verwendung des ma-initd-Skripts in einer globalen Zone der Management-Agent in der lokalen Zone ebenfalls angehalten.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Installieren Sie den Management-Agent nicht sowohl in der globalen als auch der lokalen Zone.</p>
6275103	<p>hadbm/ma sollte eine bessere Fehlermeldung ausgeben, wenn ein Sitzungsobjekt die Zeitsperre überschritten hat und bei M-A gelöscht wurde.</p> <p>Mitunter kann es durch einen Ressourcenkonflikt auf dem Server dazu kommen, dass der Management-Client getrennt wird. Bei der erneuten Verbindungsherstellung wird u. U. eine irreführende Fehlermeldung "hadbm:Fehler 22184: Zum Herstellen der Verbindung mit dem Management-Agenten ist ein Passwort erforderlich" zurückgegeben.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Prüfen Sie, ob ein Ressourcenproblem auf dem Server vorliegt, ergreifen Sie geeignete Maßnahmen (z. B. fügen Sie weitere Ressourcen hinzu) und führen Sie den Vorgang erneut aus.</p>
6275319	<p>Von Root verschiedene Benutzer können HADB nicht verwalten.</p> <p>Die Installation mit Java Enterprise System (als Root) gibt von Root verschiedenen Benutzern keine Benutzerrechte zum Verwalten von HADB.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Melden Sie sich immer als Root an, um HADB zu verwalten.</p>

Bug-ID	Zusammenfassung
6293912	<p>Der Management-Agent sollte keine besonderen Schnittstellen verwenden.</p> <p>Schnittstellen für besondere Zwecke mit IP-Adressen wie 0.0.0 sollten nicht als gültige Schnittstellen registriert werden, die für HADB-Knoten im Management-Agenten verwendet werden. Die Registrierung solcher Schnittstellen kann zu Problemen führen, wenn an diesen Schnittstellen HADB-Knoten eingerichtet werden, indem ein Benutzer einen <code>hadbm create</code>-Befehl mithilfe von Hostnamen anstelle von IP-Adressen aufruft. Die Knoten können dann nicht kommunizieren und führen dazu, dass der <code>create</code>-Befehl hängt.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Wenn Sie <code>hadbm create</code> auf Hosts mit mehreren Schnittstellen verwenden, müssen Sie immer die IP-Adressen angeben, die ausdrücklich die DDN-Notation verwenden.</p>
6291562	<p>Unter Windows schlägt die Reassemblierung fehl.</p> <p>Auf der Windows-Plattform kann es bei bestimmten Konfigurationen zu einer großen Anzahl von Reassemblierungsfehlern im Betriebssystem kommen. Das Problem trat bei Konfigurationen von mehr als zwanzig Knoten auf, als mehrere Tabellenscans (<code>select *</code>) gleichzeitig ausgeführt wurden. Symptome können sein, dass die Transaktionen häufig abbrechen, die Reparatur oder Wiederherstellung lange Zeit in Anspruch nehmen kann und es zu häufigen Zeitüberschreitungen an verschiedenen Stellen im System kommt.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Um das Problem zu beheben, kann die Windows-Registrierungsvariable <code>HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Services\Tcpip\Parameters</code> auf einen Wert festgelegt werden, der höher ist als der Standardwert <code>100</code>. Es wird empfohlen, diesen Wert auf <code>0x1000 (4096)</code> zu erhöhen. Weitere Informationen finden Sie unter Artikel 811003 (http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;en-us;811003) der Microsoft-Supportseiten.</p>
6303581, 6346059, 6307497	<p>Beim Ausführen von <code>hadbm start <db_name></code>, wird ein Teil des eingegebenen Passworts unmaskiert angezeigt.</p> <p>Wenn ein Rechner stark ausgelastet ist, kann es vorkommen, dass der Maskierungsmechanismus versagt, und einige Zeichen des eingegebenen Passworts sichtbar sind. Dies stellt ein gewisses Sicherheitsrisiko dar und das Passwort sollte stets maskiert sein.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Legen Sie die Passwörter in eigenen Passwortdateien ab (die normalerweise seit Anwendungsserver 8.1 empfohlene Methode) und beziehen Sie sich darauf mit den Optionen <code>--adminpassword</code> bzw. <code>--dbpasswordfile</code>.</p>

Installation

In diesem Abschnitt werden die bekannten Installationsprobleme sowie ihre Lösungen beschrieben.

Bug-ID	Zusammenfassung
5009728	<p>Unter manchen Linux-Systemen hängt die Fertigstellung der Installation nach Klicken auf die Schaltfläche "Fertig stellen".</p> <p>Dieses Problem wurde unter verschiedenen Linux-Systemen festgestellt. Am häufigsten kommt das Problem auf Java Desktop System 2 vor. Es wurde jedoch auch bei Distributionen von Linux Red Hat beobachtet.</p> <p>Nachdem Sie im letzten Fenster des Installationsprogramms auf die Schaltfläche "Fertig stellen" geklickt haben, schlägt der Versuch des Installationsprogramms fehl, die Seite Info bzw. die Seite zur Produktregistrierung im Browser anzuzeigen. Das Programm reagiert nicht mehr und zeigt keine Befehlseingabeaufforderung an.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Beenden Sie den Installer durch Drücken von Strg+C im Terminalfenster, in dem der Installer gestartet wurde. Danach wird manchmal ein Browser-Fenster mit einer Produktinfo-Seite oder einer Registrierungsseite angezeigt. Sollte diese Seite nicht angezeigt werden, starten Sie den Browser und geben die folgende URL ein, um die Infoseite anzuzeigen:</p> <pre>file://Installationsverzeichnis/docs-ee/about.html</pre> <p>Wenn Sie auch noch die Installationsoption zum Registrieren des Produkts gewählt haben, folgen Sie dem Link der Registrierungsseite, der sich auf der Produktinfo-Seite befindet.</p>
6199697	<p>Unter Windows muss bei der Installation das imq-Verzeichnis erstellt werden.</p> <p>Unter Windows schlägt der Message Queue-Broker unmittelbar nach der Installation von Application Server Enterprise Edition beim Starten fehl. Es wird eine Meldung angezeigt, die darauf hinweist, dass das Verzeichnis <code>drive:\as\domains\domain1\imq</code> nicht existiert.</p> <p>Beachten Sie, dass das Problem nicht auftritt, wenn der Broker nach dem Start von <code>domain1</code> gestartet wird. In diesem Fall wird das Verzeichnis nach dem Start des Brokers von Application Server erstellt.</p> <p><i>Lösung</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erstellen Sie <code>var_home_dir_location</code>, bevor Sie den Broker erstellen. <pre>\$imqbrokerd -varhome var_home_dir_location</pre> <p>Beispiel:</p> <pre>\$imqbrokerd -varhome D:\as\domains\domain1\imq</pre>

Bug-ID	Zusammenfassung
6297837	<p>Das Installationsprogramm von Anwendungsserver zeigt das falsche Produktfreigabedatum im Produktnamen an, Sun Java(TM) System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q4.”</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Der richtige Produktname/das richtige Datum sollte “Sun Java(TM) System Application Server Enterprise Edition 8.1 2005Q2” lauten.”</p>
6396045	<p>Anwendungsserver unterstützt das Netzwerkdateisystem nicht (NFS).</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Keine.</p>

J2EE Tutorial

Zum Ausführen von J2EE 1.4 Tutorial auf Sun Java System Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 2005Q2 führen Sie folgende Schritte aus:

- Wenn Sie die Beispieldatei /common/build.properties wie in Kapitel “About this Tutorial” Abschnitt “About the Examples” bearbeiten, ändern Sie den Port 4848 in Port 4849.
- Bei Verwendung des Bereitstellungswerkzeugs (Deploytool) fügen Sie den Server localhost:4849 hinzu, bevor Sie ein Beispiel bereitstellen.
- Bei Verwendung von Administration Console zum Erstellen von Ressourcen geben Sie auf der Registerkarte "Targets" den Server als Ziel an. Wenn Sie die Befehlszeile oder ein asant-Ziel verwenden, ist der Server standardmäßig als Server festgelegt und Sie müssen keine weiteren Änderungen vornehmen.

Lifecycle-Verwaltung

In diesem Abschnitt werden die bekannten Probleme der Lifecycle-Verwaltung sowie ihre Lösungen beschrieben.

Bug-ID	Zusammenfassung
6193449	<p>Nachdem der Wert der <code>ejb-timer-service</code>-Eigenschaft <code>minimum-delivery-interval</code> auf 9000 festgelegt wurde, kann der Wert der <code>ejb-timer-service</code>-Eigenschaft <code>redelivery-interval-in-millis</code> nicht auf 7000 festgelegt werden. Der <code>set</code>-Befehl schlägt fehl und folgender Fehler tritt auf:</p> <pre>[echo] Admin-Task wurde gesetzt [exec] [Attribute(id=redelivery-interval-internal-in-millis) : Redelivery-Interval (7,000) muss größer oder gleich Minimum-delivery-interval- in-millis (9,000) sein] [exec] CLI137 Befehlssatz fehlgeschlagen.</pre> <ul style="list-style-type: none"> ■ <code>minimum-delivery-interval</code> ist das minimale Zustellungsintervall zwischen den Zustellungen innerhalb einer Timer-Periode. ■ <code>redelivery-interval-in-millis</code> ist die Zeit, die der Timer-Dienst wartet, bis er nach einem fehlgeschlagenen <code>ejbTimeout</code> eine Neuzustellung startet. <p>Die Logik, die zwischen dem Neuzustellungsintervall und dem minimalen Zustellungsintervall besteht, ist nicht korrekt, sodass Sie weder über die Benutzeroberfläche noch über die Befehlszeilenschnittstelle die Werte so setzen können, dass der minimale Zustellungsintervall größer ist als der Neuzustellungsintervall.</p> <p>Der Wert der Eigenschaft <code>minimum-delivery-interval-in-millis</code> muss immer höher oder gleich dem Wert der Eigenschaft <code>redelivery-interval-in-millis</code> des <code>ejb-Timer-Dienstes</code> sein. Das Problem ist, dass in Application Server eine falsche Validierungsprüfung durchgeführt wird, um zu überprüfen, ob der Wert für <code>redelivery-interval-in-millis</code> höher ist als der Wert für <code>minimum-delivery-interval-in-millis</code>.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Verwenden Sie für diese Eigenschaften folgende Standardwerte:</p> <pre>minimum-delivery-interval(default)=7000 redelivery-interval-in-millis(default)=5000</pre> <p>Die Verwendung anderer Werte verursacht einen Fehler.</p>

Protokollierung

In diesem Abschnitt werden die bekannten Protokollierungsprobleme sowie ihre Lösungen beschrieben.

Bug-ID	Zusammenfassung
6180095	<p>Debug-Anweisung für <code>access, failure</code> verursacht einen Absturz von Application Server beim Starten.</p> <p>Das Setzen der Option <code>java.security.debug</code> für JVM verursacht einen Deadlock in der Server-Startinstanz. Das Problem tritt beispielsweise auf, wenn Sie für <code>domain.xml</code> die Option wie folgt gesetzt haben:</p> <pre><jvm-options>-Djava.security.debug=access,failure</jvm-options></pre> <p>Zu diesem Zeitpunkt steht keine Lösung zur Verfügung. Verwenden Sie diese Option nicht.</p>

Message Queue

In diesem Abschnitt werden die bekannten Message Queue-Probleme sowie ihre Lösungen beschrieben.

Bug-ID	Zusammenfassung
6173308, 6189645, 6198481, 6199510, 6208728	<p>Erneuter JMS-Verbindungsaufbau ist bei bestimmten Timing-abhängigen Bedingungen nicht erfolgreich.</p> <p>Fehler beim erneuten Verbindungsaufbau in Timing-abhängigen Szenarien können durch verschiedene Probleme verursacht werden.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Es gibt folgende Problemlösungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die betroffenen Broker neu starten. ■ die betroffenen Application Server-Instanzen neu starten.
6198465	<p>Das asynchrone Meldungs-Listener-Verhalten änderte sich in <code>appClient</code> von 8.0 zu 8.1 Update 2.</p> <p>Wenn der einzige Live-Thread im <code>app-client</code>-Container der asynchrone Meldungs-Listener ist, bleibt die übrige <code>appClient</code>-Virtual-Machine als Dämon bestehen. Dieses Verhalten ist eine Regression für alte Anwendungen, die asynchrone Empfänge in ACC ausführen. Dieses Problem beeinträchtigt Anwendungsclients, die einen JMS Message-Listener setzen und den Haupt-Thread beenden.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Beenden Sie den Haupt-Thread nicht. Warten Sie, bis der Meldungs-Listener den Haupt-Thread benachrichtigt hat, bevor Sie den Haupt-Thread beenden.</p>

Überwachung

In diesem Abschnitt werden die bekannten Überwachungsprobleme sowie ihre Lösungen beschrieben.

Bug-ID	Zusammenfassung
6174518	<p>Einige Überwachungsstatistiken des HTTP-Service beinhalten keine nützlichen Informationen und sollten daher ignoriert werden.</p> <p>Beim Anzeigen der Überwachungsstatistiken einiger Elemente des HTTP-Service stimmen einige der angezeigten Werte nicht mit den aktuellen Werten überein oder sind immer 0. Insbesondere enthalten die folgenden Statistiken des HTTP-Service keine Informationen bezüglich Application Server und sollten daher ignoriert werden:</p> <ul style="list-style-type: none">■ http-service<ul style="list-style-type: none">load1MinuteAverageload5MinuteAverageload15MinuteAveragerateBytesTransmittedrateBytesReceived■ pwc-thread-pool (als Element) <p><i>Lösung</i></p> <p>Diese Überwachungen werden in zukünftigen Versionen entfernt und durch aussagekräftigere Informationen ersetzt.</p>

Bug-ID	Zusammenfassung
6191092	<p>MBean zur Überwachung eines nicht bereitgestellten EJB-Moduls wird nicht entfernt, obwohl alle Statistiken unter diesem Überwachungsnamen entfernt wurden.</p> <p>Beispiel:</p> <pre>EJBModuleMonitorMap().size() = 1 eventhough ejb module is undeployed EJBModuleMonitor().getName() = sqe_ejb_s1_01</pre> <p>Dies gilt sowohl für EJB-Module als auch für EJB-Anwendungen. Die leere überwachende MBean ist sowohl im Programm (MBean API) als auch im Ergebnis des Befehls <code>asadmin list/get</code> weiterhin vorhanden.</p> <p><i>Diagnose</i></p> <pre>asadmin list -m "server.applications" zeigt folgenden Output: server.applications.MEjbApp server.applications.__ejb_container_timer_app server.applications.adminapp server.applications.admingui server.applications.com_sun_web_ui server.applications._export_install_nov-11_domains_domain1_applications _j2ee-modules_sqe_ejb_s1_01</pre> <p>Prüfen Sie folgende Statistiken:</p> <pre>bin/asadmin list -m "server.applications._export_install_nov-11_domains _domain1_applications_j2ee-modules_sqe_ejb_s1_01" server.applications._export_install_nov-11_domains_domain1_applications_ j2ee-modules_sqe_ejb_s1_01.SQEMessage server.applications._export_install_nov-11_domains_domain1_applications_ j2ee-modules_sqe_ejb_s1_01.TheGreeter</pre> <p>Nachdem die Bereitstellung aufgehoben wurde:</p> <pre>_export_install_nov-11_domains_domain1_applications_j2ee-modules_sqe_ ejb_s1_01</pre> <p>Wenn Sie einen <code>list</code>-Befehl ausführen, werden folgende Anwendungen nach wie vor angezeigt:</p> <pre>asadmin list -m "server.applications" server.applications.MEjbApp server.applications.__ejb_container_timer_app server.applications._export_install_nov-11_domains_domain1_applications_ j2ee-modules_sqe_ejb_s1_01 server.applications.adminapp server.applications.admingui server.applications.com_sun_web_ui</pre> <p>Die folgenden Überwachungsstatistiken sind nicht enthalten:</p> <pre>asadmin list -m "server.applications._export_install_nov-11_domains_ domain1_applications_j2ee-modules_sqe_ejb_s1_01" Nothing to list at server.applications.-export-install-nov-11-domains- domain1-applications-j2ee-modules-sqe-ejb-s1-01.</pre> <p>Verwenden Sie das Wildcard-Symbol "*" (Asterisk), um die gültigen Namen abzurufen, die mit einer Zeichenkette beginnen. Um beispielsweise alle überwachbaren Einheiten aufzulisten, die mit <code>server</code> beginnen, verwenden Sie die Zeichenfolge <code>list "server.*"</code>.</p>

PointBase

In diesem Abschnitt werden die bekannten PointBase-Probleme und ihre Lösungen beschrieben.

Bug-ID	Zusammenfassung
6184797	<p>Bei der Festlegung von Isolationsstufen in einem Verbindungspool für eine Anwendung treten Ausnahmefehler in PointBase auf.</p> <p>Für einen JDBC-Verbindungspool, der auf eine PointBase-Datenbankinstallation zeigt, gilt Folgendes: Wenn das Poolattribut <code>transaction-isolation-level</code> auf einen anderen Wert als den Standardwert (<code>Connection.TRANSACTION_READ_COMMITTED</code>) gesetzt wird, tritt ein Ausnahmefehler auf. Wenn jedoch dieser Parameter auf Nicht-Standardwerte für Pools gesetzt wird, die auf andere Datenbanken zeigen, tritt kein Ausnahmefehler auf.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Vermeiden Sie die Verwendung des Attributs <code>transaction-isolation-level</code> für einen JDBC-Verbindungspool, der auf eine PointBase-Datenbankinstallation zeigen soll.</p>
6204925	<p>PointBase gibt einen Ausnahmefehler aus, wenn ein Netzwerkserver und eingebettete Treiber zusammen verwendet werden.</p> <p>Die Paket-PointBase gibt manchmal einen Ausnahmefehler aus, wenn der Netzwerkserver-Treiber und der eingebettete Treiber gleichzeitig verwendet werden.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Verwenden Sie entweder den eingebetteten Treiber oder den Netzwerktreiber. Verwenden Sie nicht beide Treiber.</p>
6264969, 6275448	<p>Upgrade-Problem, wenn die standardmäßige PointBase-Datenbank überschrieben wird.</p> <p>Beim Upgrade auf Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Update 2 überschreibt der Patch der Update-Version die standardmäßige Pointbase-Datenbank.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Erstellen Sie alle vor dem Upgrade existierenden Schemata neu oder geben Sie diese erneut ein. Wenn Sie Anwendungen mit CMP-Beans über die Option "generate table" bereitgestellt haben, müssen Sie die Bereitstellung der Anwendung aufheben oder die Anwendung erneut bereitstellen, damit die Tabellen erneut generiert werden.</p>

Beispiele

In diesem Abschnitt werden die bekannten Probleme zum Beispielcode der Anwendungsserver 8.1-Software und ihre Lösungen beschrieben.

Bug-ID	Zusammenfassung
6195092	<p>Unter Windows reagiert <code>setup-one-machine-cluster</code> nicht mehr, funktioniert aber unter Solaris; für <code>mqfailover</code> muss <code>Strg+C</code> gedrückt werden, um den Prozess abzubrechen. Dieser muss anschließend erneut ausgeführt werden.</p> <p>In <code>install_dir\samples\ee-samples\failover\apps\mqfailover\docs\index.html</code>, wenn Sie folgende Befehle ausführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Konsole 1 <pre>cd Installationsverzeichnis\samples\ee-samples asant start-mq-master-broker1</pre> ■ Konsole 2 <pre>cd Installationsverzeichnis\samples\ee-samples asant start-mq-cluster-broker1</pre> ■ Konsole 3 <pre>cd Installationsverzeichnis\samples\ee-samples asant start-mq-cluster-broker2</pre> ■ Konsole 4 <pre>cd Installationsverzeichnis\samples\ee-samples asadmin start-domain domain1</pre> <p>Wenn Sie für ein anderes EE-Beispiel bereits <code>asant setup-one-machine-cluster-without-ha</code> oder <code>asant setup-one-machine-cluster-with-ha</code> ausgeführt haben, führen Sie <code>asant configure-mq</code> aus. Führen Sie anderenfalls <code>asant setup-one-machine-cluster-and-configure-mq</code> aus. Die Meldung zeigt an, dass der Befehl erfolgreich ausgeführt wurde:</p> <pre>start_nodeagent: [echo] Starten des Knoten-Agenten cluster1-nodeagent [exec] Befehl start-node-agent erfolgreich ausgeführt.</pre> <p>Das System bleibt jedoch hängen und reagiert nicht mehr.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Zu diesem Zeitpunkt steht keine Lösung zur Verfügung. Dieses Problem beeinträchtigt auf ähnliche Weise alle Enterprise Edition-Beispiele, die dieses <code>ant</code>-Ziel unter Windows verwenden. Zur Problemlösung drücken Sie <code>Strg+C</code>, um den nicht mehr reagierenden Prozess zu beenden, und führen Sie ihn dann erneut aus.</p>

Bug-ID	Zusammenfassung
6198003	<p>In der Dokumentation ist nicht ausdrücklich angegeben, dass Sie JMS-Ressource erstellen müssen, bevor die Beispielanwendung für das MQ-Failover im Anschluss an die <code>asadmin</code>-Bereitstellungsanweisungen ausgeführt wird.</p> <p>Folgender Fehler wird ausgegeben:</p> <pre>/opt/SUNWappserver/domains/domain1/config/sun-acc.xml -name MQFailoverTestClient -textauth -user j2ee -password j2ee Nov 18, 2004 10:50:17 PM com.sun.enterprise.naming.NamingManagerImpl bindObjects SEVERE: NAM0006: JMS-Zielobjekt nicht gefunden: jms/durable/TopicA Nov 18, 2004 10:50:18 PM com.sun.enterprise.naming.NamingManagerImpl bindObjects SEVERE: javax.naming.NameNotFoundException javax.naming.NameNotFoundException</pre> <p>In der Dokumentation wird nicht ausdrücklich erwähnt, dass bei einer manuellen Bereitstellung mit den Befehlen <code>asadmin deploy</code> JMS-Ressourcen manuell erstellt und die vorgegebenen <code>ant</code>-Ziele für das Bereitstellen derselben Software verwendet werden müssen.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Verwenden Sie für das Skript <code>build.xml</code> das Ziel <code>asant</code>-Bereitstellung. Das Skript erstellt die für die Ausführung der Anwendung erforderlichen JMS-Ressourcen.</p>

Bug-ID	Zusammenfassung
6198239	<p>Unter Linux wird bei der Zertifikaterstellung von Beispielen in <code>webservices/security</code> ein Laufzeitfehler angezeigt.</p> <p>Wenn Sie das Beispiel <code>install_dir/samples/webservices/security sample (basicSSL)</code> unter Linux bereitstellen, wird das Zertifikat nicht erstellt und ein Fehler ausgegeben, der etwa dem Folgenden entspricht:</p> <pre>generate_certs: [echo] ***Export des Zertifikats von der NSS-Datenbank [exec] Ergebnis: 1 [echo] ***Erzeugen eines Java-Schlüsselspeichers anhand des generierten Zertifikats [exec] Keytool-Fehler: java.lang.Exception: Input kein X.509-Zertifikat [exec] Ergebnis: 1 [echo] ***Erzeugen eines Java- Vertrauensspeichers anhand des generierten Zertifikats [exec] Keytool-Fehler: java.lang.Ausnahmefehler: Input kein X.509-Zertifikat [exec] Ergebnis: 1 . . . generate_certs: [echo] ***Export des Serverzertifikats von der NSS-Datenbank in eine PKCS12-Zertifikatdatei [exec] /opt/sun/appserver/lib/pk12util: /usr/lib/ libnss3.so: Version 'NSS_3.9' nicht gefunden (von /opt/sun/appserver/lib/ pk12util gefordert) [exec] /opt/sun/appserver/lib/pk12util: /usr/lib/libnss3.so: Version 'NSS_3.6' nicht gefunden (von /opt/sun/appserver/lib/pk12util gefordert) [exec] /opt/sun/appserver/lib/pk12util: /usr/lib/libnss3.so: Version 'NSS_3.7' nicht gefunden (von /opt/sun/appserver/lib/pk12util gefordert) [exec] Ergebnis: 1</pre> <p>Das Problem besteht darin, dass sich NSS-Bibliotheken bei Linux-Installationen in anderen Pfaden befinden als bei Solaris-Installationen. Bei der Bereitstellung unter Linux müssen Sie sicherstellen, dass <code>LD_LIBRARY_PATH</code> auf die richtigen NSS-Bibliotheken verweist. Setzen Sie die Variable <code>LD_LIBRARY_PATH</code> entweder in Ihrer Umgebung oder im Shell-Wrapper-Skript <code>Installationsverzeichnis/bin/asant</code>.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Gehen Sie folgendermaßen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Setzen Sie die Variable wie folgt: <code>LD_LIBRARY_PATH=/opt/sun/private/lib</code>. ■ Fügen Sie dem Skript <code>install_dir/bin/asant</code> folgende Zeile hinzu: <pre>LD_LIBRARY_PATH=\$AS_NSS:\$LD_LIBRARY_PATH;export LD_LIBRARY_PATH</pre>

Sicherheit

In diesem Abschnitt werden die bekannten Probleme und ihre Lösungen von Sicherheitsfunktionen in Anwendungsserver, Webanwendungen sowie Zertifikaten beschrieben.

Bug-ID	Zusammenfassung
6183318	<p>Fehler beim Ausführen von <code>WebServiceSecurity</code>-Anwendungen bei Enterprise Edition mit J2SE 5.0.</p> <p><code>WebServiceSecurity</code>-Anwendungen können aus folgendem Grund nicht mit J2SE 5.0 ausgeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ J2SE 5.0 PKCS11 unterstützt den UNWRAP-Modus nicht. ■ J2SE 5.0 PKCS11 unterstützt <code>RSA/ECB/OAEPWithSHA1AndMGF1Padding</code> nicht mit PKCS11 <p>Das J2SE-Team hat "CR 6190389: Add support for the RSA-PKCS1 and RSA-OAEP wrap/unwrap mechanisms" für die Behebung dieses Fehlers bereitgestellt.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Verwenden Sie J2SE 1.4.2 mit einem anderen JCE-Provider (und nicht mit dem enthaltenen Standard-Provider). Beachten Sie, dass bei dieser Konfiguration kein Software-Beschleuniger unterstützt wird.</p>
6269102	<p>Die SSL-Beendigung funktioniert nicht; wenn Load Balancer (Hardware) für die SSL-Beendigung konfiguriert ist, ändert Anwendungsserver das Protokoll während der Umleitung von <code>https</code> zu <code>http</code>.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Fügen Sie zwischen dem Hardware-Lastausgleich und Anwendungsserver einen Software-Lastausgleich hinzu.</p>

Aufrüsten

In diesem Abschnitt werden die bekannten Probleme beim Aufrüsten sowie ihre Lösungen beschrieben.

Bug-ID	Zusammenfassung
6165528	<p>Die Domänen, die in custom-path erstellt werden und nicht dem Verzeichnis <i>install_dir/domains</i> entsprechen, werden während des Upgrades von Application Server Enterprise Edition 8 zu Application Server Enterprise Edition 8.1 nicht direkt aktualisiert.</p> <p>Wenn Sie das Programm zum Aufrüsten ausführen und dabei das <i>install_dir</i> als Quellverzeichnis für die Installation verwenden, werden beim Aufrüsten nur die Domänen aktualisiert, die sich im Verzeichnis <i>install_dir/domains</i> befinden. Für in anderen Pfaden erstellte Domänen wird kein Upgrade durchgeführt.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Kopieren Sie alle Domänenverzeichnisse aus den jeweiligen Speicherorten in das Verzeichnis <i>Installationsverzeichnis/domains</i>, bevor Sie das Programm zum Aufrüsten ausführen.</p>

Bug-ID	Zusammenfassung
6207337	<p>In einigen Linux-Systemen kann der Installer beim Ausführen von "Upgrade in place" das Upgrade-Tool nicht starten, nachdem Sie auf die Schaltfläche "Start Upgrade Wizard" geklickt haben.</p> <p>Dieses Problem wurde bei verschiedenen Linux-Systemen beobachtet. Es tritt am häufigsten bei Java Desktop System 2 auf, wurde jedoch auch in Distributionen von Red Hat beobachtet.</p> <p>Wenn Sie auf der letzten Seite des Installationsprogramms auf die Schaltfläche "Start Upgrade Tool" klicken, wird das Upgrade-Tool nicht gestartet und der Upgrade-Vorgang nicht abgeschlossen. Das Upgrade-Tool reagiert nicht mehr und gibt keine Eingabeaufforderung aus.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Dieses Problem tritt nicht auf, wenn das In-Place-Upgrade im Befehlszeilen-Installationsmodus ausgeführt wird.</p> <ol style="list-style-type: none">1. Wenn Sie das In-Place-Upgrade im Benutzeroberflächenmodus ausführen und dieses Problem auftritt, beenden Sie das Installationsprogramm, indem Sie in dem Terminal-Fenster, von dem aus das Installationsprogramm gestartet wurde, STRG+C drücken.2. Starten Sie das Upgrade-Tool vom Terminal-Fenster aus, indem Sie folgenden Befehl eingeben: <pre>Installationsverzeichnis/bin/asupgrade --source install_dir/domains --target install_dir --adminuser adminuser --adminpassword adminpassword --masterpassword changeit</pre>Die Werte für <i>Administrator</i> und <i>Administratorpassword</i> müssen mit den Werten übereinstimmen, die in der aufzurüstenden Installation verwendet werden.3. Wenn das Upgrade-Tool den Upgrade-Prozess beendet hat, können Sie auch den Browser starten und den folgenden URL eingeben, um die Infoseite anzuzeigen: <pre>file://Installationsverzeichnis/docs-ee/about.html</pre> <p>Wenn Sie auch noch die Installationsoption zum Registrieren des Produkts gewählt haben, folgen Sie dem Link der Registrierungsseite, der sich auf der Produktinfo-Seite befindet.</p>

Bug-ID	Zusammenfassung
6296105	<p>Das selbst signierte Zertifikat wird während und nach einem Upgrade von 8.0 Platform Edition (PE) zu 8.1 Enterprise Edition (EE) UR2 nicht als vertrauenswürdig erkannt.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Entfernen Sie die folgenden Einträge aus der Zieldatei <code>domain.xml</code> (nach dem Upgrade) und starten Sie den Server neu:</p> <pre><jvm-options>-Djavax.net.ssl.keyStore=\${com.sun.aas.instanceRoot} /config/keystore.jks</jvm-options>- <jvm-options>Djavax.net.ssl.trustStore=\${com.sun.aas.instanceRoot} /config/cacerts.jks</jvm-options></pre>

Webcontainer

In diesem Abschnitt werden die bekannten Probleme mit Webcontainern sowie ihre Lösungen beschrieben.

Bug-ID	Zusammenfassung
5004315	<p>Wird unter Windows eine Anwendung mit <code>--precompilejsp=true</code> bereitgestellt, können JAR-Dateien der Anwendung gesperrt werden, sodass das Aufheben der Bereitstellung oder eine neue Bereitstellung zu einem späteren Zeitpunkt nicht möglich ist.</p> <p>Wenn Sie beim Bereitstellen einer Anwendung unter Windows eine Vorkompilierung der JSPs anfordern, funktionieren spätere Versuche zum Aufheben der Bereitstellung dieser Anwendung oder zum erneuten Bereitstellen der Anwendung (oder einer anderen Anwendung mit derselben Modul-ID) nicht wie erwartet. Das Problem liegt darin begründet, dass durch die JSP-Vorkompilierung JAR-Dateien in Ihrer Anwendung geöffnet, jedoch nicht wieder geschlossen werden, und Windows verhindert, dass zur Aufhebung der Bereitstellung diese Dateien gelöscht oder zur erneuten Bereitstellung diese Dateien überschrieben werden.</p> <p>Beachten Sie, dass das Aufheben der Bereitstellung erfolgreich durchgeführt wird, bis die Anwendung aus Application Server logisch entfernt wird. Außerdem gibt das <code>asadmin</code>-Programm keine Fehlermeldung aus, obwohl das Anwendungsverzeichnis und die gesperrten JAR-Dateien auf dem Server weiterhin vorhanden sind. Die Protokolldatei des Servers enthält jedoch Fehlermeldungen, die Sie über den fehlgeschlagenen Löschvorgang der Dateien und des Verzeichnisses der Anwendung informieren.</p> <p>Die Versuche zum erneuten Bereitstellen der Anwendung nach der Aufhebung der Bereitstellung schlagen fehl, da der Server versucht, die vorhandenen Dateien und Verzeichnisse zu entfernen, was ebenfalls nicht möglich ist. Dieser Fehler tritt beispielsweise auf, wenn Sie versuchen, eine Anwendung mit der Modul-ID der ursprünglich bereitgestellten Anwendung bereitzustellen, da der Server die Modul-ID für die Auswahl eines Verzeichnisses für das Speichern der Dateien der Anwendung verwendet.</p> <p>Aus demselben Grund schlägt auch der Versuch fehl, die Anwendung erneut bereitzustellen, ohne dass die Bereitstellung zuvor aufgehoben wurde.</p> <p><i>Diagnose</i></p> <p>Wenn Sie die Anwendung erneut bereitstellen möchten oder die Anwendung bereitstellen möchten, nachdem Sie die Bereitstellung der Anwendung zuvor aufgehoben haben, gibt das <code>asadmin</code>-Programm eine Fehlermeldung aus, die etwa der folgenden Meldung entspricht:</p> <p>Beim Ausführen des Befehls ist ein Ausnahmefehler aufgetreten. Die Ausnahmemeldung lautet: CLI171 Bereitstellung des Befehls fehlgeschlagen: Bereitstellung der Anwendung in der Domäne fehlgeschlagen; Bereitstellung nicht möglich. Modulverzeichnis ist gesperrt und kann nicht gelöscht werden.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Wenn Sie bei der Bereitstellung einer Anwendung <code>--precompilejsps=false</code> (die Standardeinstellung) festlegen, tritt dieses Problem nicht auf. Beachten Sie, dass beim ersten Aufruf der Anwendung die JSP-Kompilierung ausgelöst wird, sodass die Antwortzeit für den ersten Aufruf länger ist als für folgende Aufrufe.</p> <p>Beachten Sie weiterhin, dass Sie im Falle einer Vorkompilierung den Server stoppen und erneut starten müssen, bevor Sie die Bereitstellung der Anwendung aufheben oder die Anwendung erneut bereitstellen. Durch den Prozess des Herunterfahrens werden die gesperrten JAR-Dateien wieder freigegeben, sodass die Aufhebung der Bereitstellung oder die erneute Bereitstellung nach dem Neustart erfolgreich ist.</p>

Bug-ID	Zusammenfassung
6172006	<p>WAR kann nicht mit Servlet 2.4-basierter Datei <code>web.xml</code>, die ein leeres <code><load-on-startup></code>-Element enthält, bereitgestellt werden.</p> <p>Das optionale <code>load-on-startup</code> servlet-Element in der Datei <code>web.xml</code> gibt an, dass das zugehörige Servlet als Teil des Startvorgangs der die Deklaration ausführenden Webanwendung geladen und initialisiert werden muss.</p> <p>Für dieses Element kann optional eine ganze Zahl angegeben werden, mit der festgelegt wird, in welcher Reihenfolge das Servlet mit Bezug auf die anderen Servlets der Anwendung geladen und initialisiert werden soll. Wenn für <code><load-on-startup></code> kein Wert angegeben ist, wird keine bestimmte Reihenfolge berücksichtigt und es wird lediglich festgelegt, dass das Servlet beim Start der entsprechenden Webanwendungen geladen und initialisiert wird.</p> <p>Das Servlet 2.4-Schema für <code>web.xml</code> unterstützt keine leere <code><load-on-startup></code> mehr; dies bedeutet, dass bei Verwendung einer Servlet 2.4-basierten <code>web.xml</code> eine Ganzzahl angegeben werden muss. Wenn eine leere <code><load-on-startup></code> angegeben wurde, wie in <code><load-on-startup/></code>, schlägt die Validierung von <code>web.xml</code> basierend auf dem Servlet 2.4-Schema für <code>web.xml</code> fehl, wodurch die Bereitstellung der Webanwendung fehlschlägt.</p> <p>Rückwärtskompatibilität: Die Angabe eines leeren <code><load-on-startup></code>-Elements ist mit Servlet 2.3-basierten <code>web.xml</code>-Dateien nach wie vor möglich.</p> <p><i>Lösung</i></p> <p>Geben Sie <code><load-on-startup>0</load-on-startup></code> an, wenn Sie eine Servlet 2.4-basierte <code>web.xml</code>-Datei verwenden, um anzugeben, dass die Servlet-Lastenreihenfolge irrelevant ist.</p>

Bug-ID	Zusammenfassung
6184122	<p>JSP-Seite kann auf Servern mit geringen Ressourcen nicht kompiliert werden</p> <p>Der Zugriff auf die JSP-Seite erfolgt, aber die eigentliche Kompilierung wird durchgeführt und das Serverprotokoll enthält die Fehlermeldung "Unable to execute command" mit folgenden Stapelverlaufsinformationen:</p> <pre>at org.apache.tools.ant.taskdefs.Execute\$Java13CommandLauncher. exec(Execute.java:655) at org.apache.tools.ant.taskdefs.Execute. launch(Execute.java:416) at org.apache.tools.ant.taskdefs.Execute.execute(Execute.java:427) at org.apache.tools.ant.taskdefs.compilers.DefaultCompilerAdapter. executeExternalCompile(DefaultCompilerAdapter.java:448) at org.apache.tools.ant.taskdefs.compilers.JavacExternal.execute (JavacExternal.java:81) at org.apache.tools.ant.taskdefs.Javac.compile(Javac.java:842) at org.apache.tools.ant.taskdefs.Javac.execute(Javac.java:682) at org.apache.jasper.compiler.Compiler.generateClass(Compiler.java:396)</pre> <p><i>Lösung</i></p> <p>Setzen Sie den Schalter für die JSP-Kompilierung fork auf false.</p> <p>Wählen Sie eine der folgenden Vorgehensweisen:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Auf globaler Basis setzen Sie den Parameter "fork init" von JspServlet in <code>/\${S1AS_HOME}/domains/domain1/config/default-web.xml</code> auf "false":<pre><servlet> <servlet-name>jsp</servlet-name> <servlet-class>org.apache.jasper.servlet.JspServlet</servlet-class> ... <init-param> <param-name>fork</param-name> <param-value>>false</param-value> </init-param> ... </servlet></pre>■ Um den Wert für eine einzelne Webanwendung festzulegen, setzen Sie in <code>sun-web.xml</code> den JSP-Konfigurationsparameter "fork" auf "false":<pre><sun-web-app> <jsp-config> <property name="fork" value="false" /> </jsp-config> </sun-web-app></pre> <p>Diese Einstellung verhindert, dass ant neue Prozesse für die javac -Kompilierung erzeugt.</p>

Bug-ID	Zusammenfassung
6188932	<p>Application Server unterstützt nicht das Add-On <code>auth-passsthrough</code> von Web Server 6.1.</p> <p>Sun Java System Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Update 2 fügt Unterstützung für die Funktionalität hinzu, die durch das Plugin <code>auth-passsthrough</code> bereitgestellt wird, welches in Sun Java System Anwendungsserver Enterprise Edition 7.1 enthalten ist. In Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Update 2 ist jedoch die Plugin-Funktion <code>auth-passsthrough</code> anders konfiguriert.</p> <p>Die Funktion des Plugins <code>auth-passsthrough</code> in Anwendungsserver Enterprise Edition 7.1 hat sich in zweischichtigen Bereitstellungsszenarien als nützlich erwiesen, für die Folgendes gilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Instanz von Application Server wird durch eine zweite Firewall hinter der firmeneigenen Firewall geschützt. ■ Es sind keine direkten Client-Verbindungen mit der Instanz von Application Server zulässig. <p>In derartigen Netzwerkarchitekturen stellen Clients eine Verbindung mit einem Front-End-Webserver her, der mit der Plugin-Funktion <code>service-passsthrough</code> konfiguriert wurde, und leiten HTTP-Anforderungen zum Verarbeiten an die Proxy-Instanz von Application Server weiter. Die Instanz von Application Server kann lediglich Anforderungen vom Proxy-Webserver erhalten. Direkte Anforderungen von Client-Hosts sind nicht möglich. Folglich erhalten alle auf der Proxy-Instanz von Application Server bereitgestellten Anwendungen, die Client-Informationen, wie z. B. die IP-Adresse des Clients, abfragen, die IP des Proxy-Hosts, da dies der tatsächliche Ursprungs-Host der weitergeleiteten Anforderung ist.</p> <p>In Anwendungsserver Enterprise Edition 7.1 kann die Funktion des Plugins <code>auth-passsthrough</code> auf der Proxy-Instanz von Application Server konfiguriert werden, um die Informationen des Remote-Clients allen auf ihm bereitgestellten Anwendungen direkt zur Verfügung zu stellen, als ob die Proxy-Instanz von Application Server die Anfrage auf direkte Weise und nicht über einen intermediären Webserver erhalten hätte, auf dem das Plugin <code>service-passsthrough</code> ausgeführt wird.</p> <p>In Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Update 2, kann die <code>auth-passsthrough</code>-Funktion aktiviert werden, indem die Eigenschaft <code>authPassthroughEnabled</code> des <code><http-service></code>-Elements in der Datei <code>domain.xml</code> wie folgt auf <code>TRUE</code> festgelegt wird:</p> <pre><property name="authPassthroughEnabled" value="true"/></pre>

Bug-ID	Zusammenfassung
	<p>Dieselben Sicherheitserwägungen für die Funktion des Plugins <code>auth-passthrough</code> in Anwendungsserver Enterprise Edition 7.1 gelten auch für die Eigenschaft <code>authPassThroughEnabled</code> in Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Update 2. Da <code>authPassThroughEnabled</code> ermöglicht, Informationen zu umgehen, die für Authentifizierungszwecke verwendet werden können (wie z. B. die IP-Adresse, von der die Anforderung ausging, oder das SSL-Clientzertifikat), ist es erforderlich, dass nur vertrauenswürdigen Clients oder Servern das Recht gewährt wird, eine Verbindung mit einer Instanz von Anwendungsserver Enterprise Edition 8.1 2005Q2 Update 2 herzustellen, wenn <code>authPassThroughEnabled</code> auf <code>TRUE</code> festgelegt ist. Als Vorsichtsmaßnahme wird empfohlen, dass nur Server hinter der firmeneigenen Firewall mit dem auf <code>TRUE</code> gesetzten Befehl <code>authPassThroughEnabled</code> konfiguriert werden. Ein Server, der über das Internet aufgerufen werden kann, darf niemals mit dem auf <code>TRUE</code> gesetzten Befehl <code>authPassThroughEnabled</code> konfiguriert werden.</p> <p>Beachten Sie, dass in dem Fall, wenn ein Proxy-Webserver mit dem Plug-In <code>service-passthrough</code> konfiguriert wurde und Anforderungen an eine Instanz von Application Server 8.1 Update 2 mit der auf <code>TRUE</code> gesetzten Eigenschaft <code>authPassThroughEnabled</code> weiterleitet, die SSL-Clientauthentifizierung auf dem Webserver-Proxy aktiviert und auf der Proxy-Instanz von Application Server 8.1 Update 2 deaktiviert sein kann. In diesem Fall behandelt die Proxy-Instanz von Application Server 8.1, Update 2 die Anforderung immer noch so, als wäre diese per SSL authentifiziert worden und stellt das SSL-Zertifikat des Clients allen bereitgestellten Anwendungen zur Verfügung, wenn diese es anfordern.</p>
